

Dresdner Volkszeitung

Postkontor: Leipzig, Raben & Komp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Postkontor: Dr. K. Arnold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterabdruckbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlösn monatlich 1,50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 4,50 M., unter Kreuzband für Sozialisten und Arbeitervereinigungen M. 7,10. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Postamtplatz 10, Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Postamtplatz 10, Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Inserte werden die 7gehaltene Zeitspalt mit 50 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen die vollständige 1/2, 3 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 292.

Dresden, Montag den 16. Dezember 1918.

29. Jahrg.

Die Forderung der Stunde.

An die deutschen Arbeiter!

Die Errungenschaften der sozialistischen Revolution sind in Gefahr! Die drohende Katastrophe geiznet sich täglich denkwürdiger ab. Vergeht nicht, wie wir leben! Der Krieg hat uns arm gemacht, die Niederlage noch ärmer. Unser Leben ist vernachlässigt und ausgeblendet, unser Vieh abgeschlachtet, unsere Verkehrs-mittel sind heruntergekommen, die Produktions-mittel für die Herstellung von Friedensgütern abgenutzt, teilweise ruiniert; die wichtigsten Rohstoffe mangeln. Drückende Waffenstillstandsbedingungen lähmen unsere Bewegungsfreiheit. Ungeheuerlich sind die Kosten, die der feige Feind uns aufbürdet.

Arbeiter! In eurer, nur in eurer Hand liegt es, das Verhängnis abzuwenden. Ihr müßt unsere zusammengebrochene Wirtschaft wieder aufrichten. Ihr müßt dafür sorgen, daß uns Hunger und Bürgerkrieg erspart bleiben und daß uns vorzüglich auf Wahrung folgt: die Vermittlung aller Errungenschaften der Revolution, einer Revolution. Ihr müßt arbeiten! Der Sozialismus verlangt Arbeit, Arbeit, Arbeit, aber wer feiert, obwohl er arbeiten könnte, macht sich und die anderen ärmer, verflüchtigt sich an seinem Laster und dessen sozialistischer Zukunft, hilft den Zusammenbruch beschleunigen, der schließlich auch ihn selbst verflüchtigt. Arbeiter, bleibt nicht in den drohenden Ständen zusammengebunden, wo die Industrie auch nicht genug Arbeit schaffen kann, weil es an Kohle und anderen Betriebsstoffen fehlt und wo ihr schließlich Hunger leiden müßt, weil die Lebensmittel nicht herangebracht werden können.

Wacht hinan auf! In die Städte der Provinz! Die Kräfte, die in Berlin und anderen Großstädten brachliegen, werden dort bringend gebraucht. Gehet zu den Arbeitern, die in den Dörfern und in den kleinen Städten leben, die auch müde sind und die auch nicht genug Arbeit schaffen können, weil es an Kohle und anderen Betriebsstoffen fehlt und wo ihr schließlich Hunger leiden müßt, weil die Lebensmittel nicht herangebracht werden können.

Arbeiter! Schützt eure Revolution vor den Angriffen jeglicher Reaktion; rettet sie auch vor dem Ruin durch Dünge- und wirtschaftliche Auflösung!

Der Rat der Volksbeauftragten.

geg. Ebert, Haase, Scheidemann, Dittmann, Landberg, Barth.

Berliner Wahlen zum Zentralrat.

Die Berliner Wahlen zur Delegiertenversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte fanden am Sonntag mittig in den Gymnasien statt. Wähler waren die Delegierten aus den Berliner Betrieben, die meist eben erst gewählt worden waren. In der Besprechung, die der Wahl voranging, wurde diese Bestätigung der Wahlberechtigung scharf betont. Auch lag eine Reihe von Protesten vor. Besonders wurde bemängelt, daß eine Anzahl von Betrieben noch nicht gewählt hätten und manchen Gewählten die Mandate noch nicht hätten zugestellt werden können. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Versammlung zu verschieben, bis die Bedingungen gegenstandslos geworden seien. Ein anderer Vorschlag dahin, die Wahl erst am Sonntag zu vollziehen. Das Wahlergebnis der Wahlen wurde am Sonntag mitgeteilt. Die Wahl wurde als ein großer Erfolg bezeichnet, weil die Arbeiter- und Soldatenräte die Mandate noch nicht hätten zugestellt werden können. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Versammlung zu verschieben, bis die Bedingungen gegenstandslos geworden seien. Ein anderer Vorschlag dahin, die Wahl erst am Sonntag zu vollziehen. Das Wahlergebnis der Wahlen wurde am Sonntag mitgeteilt. Die Wahl wurde als ein großer Erfolg bezeichnet, weil die Arbeiter- und Soldatenräte die Mandate noch nicht hätten zugestellt werden können.

Zur Abstimmung lagen drei Listen vor, von der Sozialdemokratischen Partei, von der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei und von den Berliner Lehrern und Angehörigen anderer geistiger Berufe. Die Unabhängigen sozialdemokratischen Partei hatte die Liste I, die Sozialdemokraten die Liste II, die freien Berufe die Liste III. Auf Liste I entfielen 281, auf Liste II 349, auf Liste III 79 Stimmen. Nach dem Verhältniswahlrecht sind gewählt 7 Sozialdemokraten, 5 Unabhängige und 1 Vertreter der freien Berufe. Von der sozialdemokratischen Liste sind als Vertreter Berlin für die Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte bestimmt: Ingenieur Lademann, Mechaniker Wolf, Cohen, Stadtschreiber Frick, Lehrer Otto, Franz, Schauspieler Gustav, Lehrer Paul, Lehrer Frick, Prolet; von den Unabhängigen: Malchow, Lehrer, Noncewitsch, Baumann, Kaufmann; von den freien Berufen: drei Mitglieder.

Ebert über die Nationalversammlung.

Berlin, 15. Dezember. Die sozialdemokratische Partei hatte am heutigen Sonntag außer einer Reihe kleiner Versammlungen drei große Kundgebungen veranstaltet. Im Circus wurden sich wohl 4000 Personen eingefunden haben. Als erster Redner sprach Heinrich Schulz, der gegen die wilden Streiks, die den Ruin großer Etablissements und Fabriken zur Folge haben könnten, polemisierte. Wir wollen keine Alleinhegemonie des Proletariats. Das ganze deutsche Volk soll sich in der sozialistischen Republik wohlfühlen. (Lebhafter Beifall.)

Volksbeauftragter Ebert

erklärt es für die Aufgabe der Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte, die Erfolge der Revolution sicherzustellen. Die Konferenz wird einseitige Maßnahmen für das Wirken der Arbeiter- und Soldatenräte festsetzen können. Unsere hochentwickelte Industrie darf nicht durch Unwissenheit und Unwissenheit zugrunde gerichtet werden. Die Sozialdemokraten in der Reichskonferenz sind entschlossen, die Reichskonferenz vor der Entscheidung zu stellen. Die Regierung darf nicht das fünfte Rad am Wagen sein. Mit Entschiedenheit aber protestieren wir gegen die bedauerlichen Ausschreitungen eines gewissen Ministers, die sich gegen die Nationalversammlung richten.

Die Sozialdemokraten in der Reichskonferenz stehen und fallen mit der Nationalversammlung. Wir sind fest entschlossen, in unbegrenzter Energie jeden Versuch, die Nationalversammlung zu stören, niederzurufen. Ich habe die Überzeugung gewonnen, daß es möglich ist, ohne Verletzung irgendwelcher Rechte und Interessen den Termin zur Nationalversammlung vier Wochen früher anzusetzen. (Lebhafter Beifall.) Die Entscheidung aber liegt bei der Reichskonferenz.

Die geistige Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte.

Berlin, 16. Dezember. Die heute vormittag im Abgeordnetenhaus ihre Arbeiten beginnende Reichskonferenz der Delegierten aus Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands wurde gestern nachmittag mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, der einen harmonischen Verlauf nahm. Nach einem von Herrn Dietrich (Volksbühne) gesprochenen Prolog folgten die Begrüßungsansprachen von Max Haase und Brutus Wolffensbuder, denen auf einen allgemein aus der Versammlung heraus gedehnten Wunsch sich Karl Liebknecht, der etwas später erschien, im zweiten Teil des Programms angeschlossen. Karl Liebknecht vermahnte sich dagegen, daß die Spartakusgruppe nur die Beherrschung aller Befehlenden beabsichtigt. Die Spartakisten sind von nichts weiter entfernt als von irgendeinem Putschismus. Es ist eine Frage vor allen Dingen, die vor allem stehen wird in ihrer ganzen Mächtigkeits, die Frage: Sind Sie gewillt, die Revolution, die Anfangs November in Deutschland begonnen hat, zur sozialen Revolution des deutschen Proletariats weiter zu entwickeln, zu entfalten, oder sind Sie gewillt, diese zurückzuziehen? Sie selbst müssen morgen mit eigener Faust eingreifen, um alle gegenrevolutionären Elemente niederzuhalten. Bis her sind über 200 Mandate der Delegierten angefordert worden, und es ist deshalb die Bildung einer Mandatprüfungscommission vorgesehen, an der jede der drei großen Gruppen (Rechtssozialisten, Unabhängige und Soldaten) paritätisch beteiligt sein soll. Die Dauer der Delegiertenkonferenz ist vorläufig auf drei Wochen festgesetzt.

Vorbereitungen der Sozialisten.

Berlin, 16. Dezember. Vertreter der Arbeiter- und Soldatenräte hielten gestern im Abgeordnetenhaus eine Vorbereitungsbesprechung über die heutige Tagung der Arbeiter- und Soldatenräte des Reiches ab. Es sollte verhandelt werden über die Stellung zur Wahl des Präsidiums für dessen Tagung und zur Nationalversammlung eine Einigung zu erzielen. Diese Einigung ist, wie die Post. Btg. hört, nicht zustande gekommen.

Rückkehr der Sowjetvertreter nach Rußland.

Berlin, 16. Dezember. Zu der Vätermeldung, nach der Joffe die Demarkationslinie bei Dünaburg überschritten hat, erfährt die Post. Btg. von unterrichteter Seite, daß Joffe und Wodsch, die als Delegierte zur Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte kommen sollten, tatsächlich infolge der Unschlüssigkeit des Dünaburger Soldatenrats über die Demarkationslinie gelangt waren. Auf Grund der Abgabe der deutschen Regierung jedoch wurden Joffe und Wodsch veranlaßt, nach Rußland zurückzukehren.

Bei den Soldatenratswahlen wurden abgegeben für die sozialdemokratische Liste 204 Stimmen, für die unabhängige Liste 121 Stimmen. Gewählt sind 4 Sozialdemokraten (Ebert, Dieck, Arndt, Boett) und 2 Unabhängige (Smitanski, Zoff).

Wilson in Paris.

Präsident Wilson ist in Paris eingetroffen und mit großem Pomp, Illuminationen und Reden Poincarés und Clemenceaus empfangen worden. Nach einer Weile des Pariserdamer Zeitung plant auch die Sozialisten und der Gewerkschaftsbund von Paris eine große Kundgebung zu Ehren Wilsons. Clemenceau, an den sie sich mit der Bitte um die Erlaubnis dazu wandten, ist aber sehr kühl ab und verwies sie an Wilson selbst. Diese sehr reservierte Haltung der Regierung bestimmte die Gewerkschaftler, die geplante Kundgebung bleiben zu lassen.

Wilson fuhr mit Poincaré zum Frühstück ins Elisee, bei dem Poincaré eine Rede hielt, in der er nach den förmlichen Komplikationen an Wilson und die Amerikaner sagte:

Bei ihrer Ankunft mußten die amerikanischen Soldaten nichts von den abfälligen Verbrechen der Deutschen. Es war notwendig, sie wissen zu lassen, wie die deutschen Armeen Krieg führten, auf welche Weise sie Städte planmäßig dem Erdboden gleichmachten, wie sie Fabriken in Ruinen versenkten, die Herr Präsident, sollen in der Lage sein, mit eigenen Augen den Umfang dieser Katastrophe zu ersehen. Die französische Regierung wird Ihnen von den authentischen Aktenstücken Kenntnis geben, in denen der deutsche Generalstab mit erschütterndem Fanatismus das Programm der Völkermord und Vernichtung angibt. Ihr eideschwören soll über diese Taten ein Urteil aussprechen. Frankreich verlangt feierlich einen Frieden des Rechts und der Sicherheit. Es will nicht neuerlich einen Angriff ausgeht werden. Wäre es gerecht, wenn die Verbrechen ungestrafet bleiben würden, wenn sie in der Lage wären, ihr Haupt wieder emporzuheben, um sie für neue Verbrechen bereit zu machen? Welche Garantien wir aber für die Zukunft auch festlegen werden, niemand kann leider behaupten, daß der Menschheit für immer der Versuch neuer Kriege erspart bleiben werden. In dem gemeinsamen Frieden, den wir aufbauen wollen, müssen alle Bedingungen für Gerechtigkeit und für die Garantie der Dauerhaftigkeit enthalten sein.

Wilson antwortete: Kommen nun Augenblick an was der Gedanke des amerikanischen Volkes die Befestigung der ewigen Grundsätze von Recht und Gerechtigkeit. Ich begriff, daß der Sieg nach diesem Kriege nicht nur diesen Gedanken gewinnen, sondern auch die Fragen, die er aufgeworfen hat, in einer solchen Weise lösen mußte, daß der Welt in Zukunft der Friede gesichert bleibt, und zwar auf der Grundlage von Freiheit und Gleichheit der zahlreichen Nationen. Niemand zuvor hat ein Krieg ein so großes Angeheiß gezeigt und ist in solcher Weise der erniedrigende Einfluß ungezügelter Begierde beseitigt worden. Ich bin überzeugt, daß ich die Ruinen, die die Geere der Weltmacht überschaffen haben, mit derselben tiefen Anteilung ansehen werde, wie sie in den Bergen der Franzosen und Belgier emporkommt. Ich erkenne ebenso wie Sie die Notwendigkeit einer Bestimmung bei der endgültigen Regelung der Ergebnisse des Krieges an, die nicht nur berrichtig, sondern auch gerecht, sondern gleichzeitig der gesamten Menschheit zum Bewußtsein bringt, daß Völkermord und ähnliche Schrecknisse nicht begangen werden können, ohne mit Sicherheit bestraft zu werden.

Kämpfe in Kärnten.

Klagenfurt, 15. Dezember. In der Nacht auf den Sonntag wurde ein südböhmischer Vorstoß gegen Klagenfurt und Graßau zurückgeschlagen. 300 Mann von der gemischten Seite wurden interniert. Ein weiteres Vordringen ist infolge der überhöhten Erweiterung der einheimischen deutschen Bevölkerung unmöglich, wenn nicht sofort von der Nationalregierung in Laibach die Zurückziehung aller südböhmischen Truppen aus den besetzten Gebieten Kärntens verbürgt wird.

Er mordung des Präsidenten von Portugal.

Lissabon, 15. Dezember. Der Präsident der Republik ist ermordet worden. Er wurde von drei Kugeln getroffen. Der Führer der unionistischen Partei Camacho wurde unter polizeilichem Schutz gestellt.

Die Lage in Deutschböhmen.

Die Landesregierung Deutschböhmens hat ihren Sitz nach Wien verlegt. Eine wirkliche Verwaltung ist während der Besetzung deutschböhmer Städte durch die Tschechen weder von Wien noch von einer anderen Stadt aus möglich. Die Verlegung des Sitzes bedeutet daher nur die Aufrechterhaltung des Anspruchs Deutschböhmens auf seine Selbständigkeit.

Tschechischer Eindruck in Wäheren.

Jnaim, 15. Dezember. Verstärkte tschechische Truppen, die im Laufe der letzten Wochen mehrere deutsche Gemeinden im Wäheren mit Waffengewalt besetzt haben, sind in der Bortwoode auch im Landbezirk Jnaim eingefallen und naherten sich der Stadt Jnaim in der offenkundigen Absicht, sie durch Handstreich zu nehmen. Da bei der hier herrschenden Erregung des deutschen Volkes eine gewalttätige Besetzung Jnaims unweifelhaft zu Blutvergießen geführt hätte, verlangte die Kreishauptmannschaft in Jnaim von der unabhängigen tschechisch-slowakischen Stelle, daß dem geplanten Angriff Halt geboten werde. Darauf kündigte das tschechische Militärkommando in Jnaim die Besetzung von Jnaim und des Kreises Deutsch-Wäheren für heute nachmittag an. Die Kreishauptmannschaft erhob gegen die Besetzung Einspruch und verließ die Stadt, um die Geschichte zu klären, fortan von Jnaim aus weiterzuführen. Heute nachmittag 4 Uhr erschienen Verbandsoffiziere, welche die Stadt unter Protest übergeben wurde.

Seite 16
z 10
et.
ren
33
caute
de jeh
s und Vera
schente
Wemanna
Stahl
ger
S
liche
Auswahl
en
er
7.
Ink
ager
ndt
10.1
u.
ppen
d-Weide
k
verid.

Der bolschewistische Plünderer-Spuf.

Im Anblich an die Versammlungen der sogenannten Kommunisten kam es in der Nacht zum Sonntag im Innern Dresdens zu Straßenausbreitungen, die sich in der Nacht zum Sonntag wiederholten. Gerüchtere Fensterliche, zwölf Verlegte und zwei Tote — das sind die traurigen Ergebnisse dieser Orgie, die die „kommunistischen“ Unrühelstler auf dem Gewissen haben.

Der Zusammenhang der Ausschreitungen mit den Versammlungen der Kommunisten ist erwiesen: In den Versammlungen wurde zu Gewalttätigkeiten aufgereizt und Mitglieder der kleinen Kommunistengruppe waren es, die sich während am Spital ihrer Namen beteiligten. Auch die Mehrzahl der Verletzten, die von den Truppen des A- und S-Mats in der Nacht zum Sonntag verhaftet wurden, sind Mitglieder des Spitalbundes, waren an den traurigen Schicksalen dieser Nacht stark beteiligt und haben damit ihr Programm mit einer für sie verächtlichen Deutlichkeit entrollt.

Soweit sie es bisher in Flugchriften vertrat, predigten sie den Diktaturgedanken einer kleinen, aber gewalttätigen Gruppe, oder ergingen sich in einem wirtschaftlichen Nihilismus, dessen Wapfel gegenwärtig die Forderung der „sofortigen Enteignung“ ist. Alle Lebensmittel sollen „sofort beschlagnahmt“ werden. Die Führer der Gruppe wissen ganz genau, daß die sozialistische Regierung und die A- und S-Mats die nötigen Maßnahmen getroffen haben, um alle verfügbaren Lebensmittelvorräte zur Verfügung in die Hände der Gemeindeverwaltungen zu stellen — aber sie brauchen Schlagworte für unheilvolle Verwirrung. Die die das Programm der Kommunisten und Spartakisten aufweisen, haben die Plünderungsversuche der jüngsten Tage bewiesen.

Wir haben immer betont, daß das bolschewistische Programm letzten Endes auf Plünderung und Anarchie hinausläuft. Das war in Russland nicht anders und das zeigte sich auch deutlich in den jüngsten Ereignissen. Namentlich in der Nacht zum Sonntag ging der bolschewistische Diktator unabsichtlich auf Plünderung und Raub aus, und bis heute hat man nicht gehört, daß sich die kommunistischen Führer dagegen gewandt hätten, wohl aber waren kommunistische Führer bei diesen Orgien bewaffnet und führend tätig. Gibt's da noch eine Frage, wohin die Reise dieser Leute geht? Nein, dieses Enteignungsprogramm ist klar und einfach!

Selbstverständlich erhebt sich mit diesen blutigen Ausschreitungen die Forderung des A- und S-Mats zu dem kommunistischen Treiben eine wesentliche Veränderung. Die Versammlungsbefreiheit haben die A- und S-Mats schließlich nicht geschaffen, um bewaffnete Kämpfe gegen die Truppen der Revolution inszenieren zu lassen. Scheidemann und Ebert erklärten längst für Berlin, sie läßen sich das Spartakustreiben nicht eine Woche mehr mit an. Seitdem ist es dort ruhiger geworden. Wenn die Spartakisten etwa glauben, in anderen Städten mehr Erfolg zu haben, so irren sie sich. Der Dresdner A- und S-Mat hat schon in der vorletzten Nacht bewiesen, daß er nicht gelassen ist, die Stadt von einer kleinen Bande terrorisieren zu lassen, und daß er solchen Ver suchen sämtlich mit allen Mitteln begegnen wird. Das ist er der Sicherung der Revolution, das ist er der Dresdner Bevölkerung und das ist er vor allem auch unseren Soldaten schuldig, die auf den Straßen den Sicherheitsdienst zu versehen haben und die uns zu gut sind, als daß wir sie von Raubhänden und Plündererbanden belästigen lassen möchten, wie das in den zwei Nächten geschah. Sowohl in der Nacht zum Sonntag wie in der zum Montag wurde zuerst von Spartakusbänden geschossen, ehe die Sicherheitsmannschaften mit den Waffen antworteten. Das vergossene Blut kommt aufs Konto derer, die sich „Kommunisten“ nennen, und die Verwerflichkeit ihrer Agitation zeigt sich schließlich an jenen jungen Mädchen, das in der Nacht zum Sonntag mit dem Revolver im Ruff einherzog, um schließlich einen Revolver über den Haupteisen zu schießen.

Die meisten derer, die das Treiben mitmachten, werden wenig von den verstorbenen „politischen Zielen“ unserer an Zahl verminderten geringen Bolschewisten wissen. Raubwühlige und neugierige Elemente, wie sie sich in aufgeregten Zeiten doppelt zahlreich vorfinden, bildeten die Plünderer. Aber es ist bezeichnend für den politischen Charakter der Spartakisten, daß sich die zweifelhaftesten, krankhaftesten Elemente zu ihnen schlugen. Die unter den „Roten Garden“ der russischen Bolschewisten ehemalige Polizeibeamten des zarischen Regimes eine führende Rolle spielen, so nennen sich heute überhand Leute „Kommunisten“ und „Revolutionäre“, die über den Streikbrecher garden erheblich näher stehen als der Arbeiterbewegung; Leute, die heute tapfer mit Hurra schreien würden, wenn die Alldeutschen den Krieg gewonnen hätten. Wer mit dieser Dandvoll Raubhänden nicht in einen Topf geworfen werden will, der werde frühlich Versammlungen, die sich bolschewistisch, kommunistisch oder spartakistisch nennen. Diese Sorte „Revolutionäre“ sind Schandstücke der Revolution! Wenn sie vorgeben, die Revolution „retten“ zu wollen, so weiß seit Sonntag auch derjenige, der es bisher noch nicht wußte, was unter Spartakisten unter dieser Rettung verstehen: Gewalttat, Plünderung und Anarchie!

Wir wissen uns frei von jenem Ordnungsfanatizismus, der heute schon die Hände ringt, weil im neuen Deutschland das öffentliche Leben noch nicht auf den geübten Schienen einer neuen höheren Ordnung dahingleitet. Das höchste Unmögliche verlangen. Die Geschichte lehrt nun einmal, daß revolutionäre Umwälzungen nicht mit Mord und Plünderung gemacht werden können. Andre Revolutionen dauerten jahrelang, und keine kam drum herum, sich mit dem Anarchismus auseinanderzusetzen. Wenn die alten Gewalten Deutschlands am Ruder geblieben wären, so hätten sie nach dem äußeren militärischen und dem inneren wirtschaftlichen Zusammenbruch solche bolschewistische Orgie, wie wir sie in manchen deutschen Städten jetzt erleben, noch weniger verhüten können, als es den sozialistischen A- und S-Mats möglich ist. Aber mit Rücksicht auf das langandauernde Durcheinander anderer Revolutionen wollen wir und nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir weniger Zeit zu verlieren haben als je ein Volk in der Geschichte. Dazu brennen und allen die wirtschaftlichen Nöte des Tages so sehr auf dem Leibe. Es gilt so rasch als irgend möglich die sozialistische Neuordnung Deutschlands zu festigen, die Errungenschaften der Revolution gegen Anschläge der Reaktion wie der Anarchie zu sichern. Schon deshalb,

wenn die Exzesse nur mit einem geordneten Deutschland über Frieden und Nahrungsbilfs verhandelt! Bolschewistische Ausschreitungen jedoch führen zur Hungersnot, bringen den Feind ins Land und bedrohen die errungene Freiheit!

Unter den sozialistischen Röhren steht die erdrückende Volksmehrheit, und ihre Aufgabe wird es sein, mit dem bolschewistischen Plünderer-Spuf so rasch aufzuräumen, wie sie mit der Reaktion des alten Klassenstaats fertig wurde.

Die Vorgänge in der Nacht zum Sonntag.

Gegen 11 Uhr abends sammelten sich in der Schloßstraße vor dem Hotel Stadt Ostba ungefähr 200 Menschen an, die sich unter Gefahr anschickten, ans dem Hotel zwanzig Schlingen herauszubringen, die angeblich irgendwo im Hotel hängen sollten. Vielleicht malte sich so in den Köpfen dieser freirendenden Menge das Bild der Enteignung: man holt aus den Vorratskammern eines Hotels zwanzig Schlingen heraus und verbeißt sie auf der Straße. Einen Schritt weiter: man plündert einfach ein reichhaltiges Lebensmittellager und verteilt die Vorräte an die, die gerade da sind, unbekümmert darum, ob es sich um sorgfältig berechnete Vorräte handelt, um Vorräte, die Wochen lang reichen sollen, und nun in einer Stunde verbeißt werden. Und unbekümmert darum, ob ein Hausierer, der dabeim von verborgenen Vorräten zehrt, aber in dieser Stunde auf der Straße tüchtig mit zu schreien verzieht und nun die reichste Preute in sein Kammernetz schleppt. Solchen Sabotage können die Vandalen der Kommunisten nachsehen!

Diesmal ließ die Menge das unsinnige Vordringen bleiben, das unsinnig gewesen wäre, selbst wenn in einem Hotel sich zu Unrecht aufgelaufene Vorräte befanden, die dann auf ganz anderem Wege zu beschlagnahmen und der Allgemeinheit zuzuführen wären.

Ungefähr um die gleiche Zeit verammelte sich ein kleiner Trupp auf dem Altmarkt, dem ein Matrose in einer Rede erklarte, daß die Sache erst um 12 Uhr losgehe. Der Matrose schloß seine Ansprache mit den Worten: „Kameraden, es bleibt dabei! Die Maschinengewehre und Gewehre sind alle bereit. Punkt 12 Uhr seid ihr alle wieder hier!“

Diese Rede wurde von unteiligen Zuhörern als Renommisterei aufgefaßt. Bismlich pünktlich zur festgelegten Zeit fand sich aber dieser Matrose wieder auf dem Altmarkt ein. Eine Anzahl Zivilisten begleitete ihn. Er hielt wieder eine Rede, die viele Neugierige anlockte, so daß die Menge auf etwa 300 Menschen anwuchs. Nun bildete sich ein Zug. Es wurde gerufen: „Alles hinten anstellen!“ Der unter den Soldaten durch seine zweifelhafte Tätigkeit in den ersten Tagen der Revolution unheimlich bekannt gewordene Jäger Bellmann aus Freiberg, ein Zivilist, der später als ein Redakteur Karl Kaufmann aus Bamberg festgesetzt wurde, und acht Matrosen führten den Zug an, der sich nun in der Richtung nach dem Hauptbahnhof in Marsch setzte und dann nach der Reitbahnstraße einschwenkte. Dort zog er vor das Konzerthaus, dessen Türen mit Gewehrkolben eingeschlagen wurden. Das Lokal wurde durchsucht. Auch hier also handelte es sich nur um einen Akt blinder Zerstörungslust ohne irgend einen politischen Sinn. Während der Durchsuchung stand ein Soldat steglich, der dem Zuge angehörte, mit Gewehr vor dem Konzerthaus Posten. Der Rest der Menge johlte und lärnte vor dem Lokal auf der Straße. Es war mittlerweile gegen 1 Uhr geworden, als alarmiertes Militär anrückte. Es kamen Truppen der Nachrichtenabteilung 12 und des Jägerbataillons 13. Beim Erscheinen des Militärs wurde sofort aus der Mitte der Tumultuanten auf die Soldaten geschossen. Die Tatsache, daß die ersten Schüsse nicht von den anrückenden Soldaten, sondern aus der Menge abgegeben wurden, wurde später auch von dem genannten Jäger Bellmann und einem Matrosen angegeben. Die Soldaten erwiderten das Feuer, es entwickelte sich eine etwa zehn Minuten lange Schießerei, bis es den Soldaten gelang, die Menge zu zerstreuen. Vierzehn Personen, die als Rädelisführer sicher festgesetzt wurden, wurden verhaftet und in Gewahrsam gebracht.

Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, wurden sechs Soldaten der herbeigeeilten Truppen und drei Zivilisten verwundet. Der in der Martin-Luther-Straße wohnhafte Bildhauer Hugo Gärber wurde durch Wandschuss schwer verletzt. Er verstarb nach wenigen Stunden im Reservelazarett 4 am Wiener Platz. Ferner wurde verletzt der 30 Jahre alte Reimer Walter Nilmann durch einen Schuss in das rechte Bein. Der in der Kölliger Straße wohnhafte Mann wurde im Unfallwagen nach dem Krankenhaus Friedrichsbad befördert. Einen Schuß in den rechten Fuß erhielt der 26 Jahre alte, in Cotta wohnhafte Bäcker Hugo Girsch, der ebenfalls im Krankenhaus Aufnahme fand. Alle drei waren sogenannte Plünderer gewesen und rechnen sich nicht zu den Demonstranten.

Ein Soldat und ein Zivilist wurden getötet. Der Soldat, ein Angehöriger der Nachrichtenabteilung 12, wurde von einer Frau erschossen, die plötzlich einen Revolver aus dem Ruff zog und den Soldaten auf ganz kurze Entfernung durch einen Kopfschuß tötete. Die Mörderin erlitt leider in dem allgemeinen Durcheinander.

Die Folgen dieses empörenden Mordmordes sind unabsehbar. Die Soldaten, die die Schrecken eines vierjährigen Weltkrieges überstanden haben, die ihren Namen im Felde gestanden haben, lassen sich nicht von fanatischen Weibern wie tolle Hunde niederschlagen. Sie haben Veronnenheit gemahnt bis zum äußersten, sie hatten den ehrlichen Willen, sinnloses Blutvergießen zu verhindern. Sie sind sogar soweit gegangen, sich lieber die Waffen abnehmen zu lassen als zu schießen. Sie leben aber ein, daß es auch ein Fehler sein kann, zu friedlich zu sein.

Ueber die Veranlassung zu dem Sturm auf das Konzerthaus erfahren die Dresdner Nachrichten: Zwei weibliche Angestellte des Bäckers des Konzerthaus, Herrin Viktor Wünschel, die dort als Wärfenmaschelle bedient sind, hatten am Sonnabend in der zwölften Stunde auf dem Heimwege mit dem Altmarkt sich einem Zug von etwa 50 bewaffneten Matrosen, Soldaten und Zivilisten, die von der Reitbahnstraße kamen, angeschlossen. Sie äußerten dabei, daß bei ihrem Dienstherrn im Konzerthaus ein großes Kammerlager von

Lebensmitteln vorhanden sei. Auf diese Mitteilung hin beschloß der Haufe, der durch Neugierige angewachsen auf einhundert Mann angewachsen war, nach der Reitbahnstraße eine Hausiere gerichtlich zu holen, während etwa 50 bewaffnete nach Erbrechen der Wohnungstür die in Wünschel, drangen bis in die Küche ein und forberten von Mengen von Lebensmitteln. Herr Wünschel sagte dem Matrosen, daß er keine Vorräte und erklärte, daß er nur die ihm gemessenen Mengen im Hause habe. Wünschel ihm die er zogen, dann könne er sein Personal nicht mehr beschäftigen.

Die Matrosen gegen die Bolschewisten.

Am Dresdner Volkshaus fand gestern eine Versammlung der Matrosen statt. Genosse Robert G. sprach über die politische Lage, fernschickte den Wahnsinn der „kommunistischen“ Agitation und bolschewistischen Gewalttätigkeiten unter dem Vorwand der Verammelten. In der Debatte wurden sich Matrosen Redner stark gegen die kommunistischen Unrühelstler an Der Matrosenrat forderte die Kameraden dringend auf, alle solchen Orgie fern zu bleiben. Es sei ermahnt, daß sich einzelne wenige Matrosen an den Ausschreitungen beteiligten. Der Stimmung der Versammlung gibt folgende einstimmig angenommene Entschiedenheit Ausdruck:

Die in der heutigen Versammlung anwesenden Angehörigen der Marine protestieren entschieden gegen die von bolschewistischen Elementen in der Nacht zum Sonntag und zum Sonntag verübten Ausschreitungen. Sie lehnt jede Gemeinschaft mit den daran Beteiligten ab und spricht den festen Willen aus, die Errungenschaften der Revolution gegen alle Putschversuche, mögen sie von rechts oder links kommen, zu verteidigen.

Gerügt wurde auch, daß verschiedene Infanteristen zu anderen Personen unbedeutendweise Mützen von Matrosen aufgeleht und sich als Marineangehörige ausgegeben hätten.

Gesetz zur Bildung einer freiwilligen Volkswehr.

1. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ist eine freiwillige Volkswehr zu bilden. 2. Die Befugnisse zur Auffstellung der Abteilungen dieser Volkswehr sind ausschließlich der Mat der Volkswehrauftragten, der auch die Zahl und Stärke der Abteilungen festsetzt. 3. Die Volkswehr untersteht ausschließlich dem Mat der Volkswehrauftragten. Sie verpflichtet die sozialistisch-demokratischen Republik durch Verbot. 4. Die Volkswehr werden nur freiwillig aufgenommen. Sie werden außerhalb des Rahmens des Gesetzes stehen. Besondere und verpländerte Verhältnisse werden nach geregelt. 5. Die Freiwilligen wählen ihre Führer selbst, und zwar etwa 100 Freiwillige (Bundeskopf) einen Führer und drei Angführer. Mehrere Hundertschaften bilden eine Abteilung und wählen den Abteilungsführer und eine Stab. 6. Dem steht ein Vertrauensrat von fünf Freiwilligen besteht zur Seite. 7. Jeder Freiwillige ist im Dienste zum Gebotung gegenüber seinen selbstgewählten Führern verpflichtet.
7. Für die Annahme der Freiwilligen ist Voraussetzung: a) der Regel Jurisdiktion des 24. Lebensjahres, b) körperliche Minderkraft, c) längerer einmonatlicher Frontdienst. 8. Die Freiwilligen haben zunächst eine Probezeit von 21 Tagen zu leisten. Sind ihre Eignetheit festgestellt, so sind sie zunächst ein sechs Monate zu verpflichten. Die Verpflichtung kann nach dieser Zeit von drei zu drei Monaten verlängert werden. Früher Lösung des Dienstverhältnisses ist bei schwerer Verletzung der durch das Gesetz begründeten Pflichten zulässig. Sie erfolgt durch die Abteilungsführer und Zustimmung des Vertrauensrats. 9. Die Freiwilligen sind wie Mannschaften des Soldatenstandes zu behandeln, auszuüben, zu befehlen und unterzubringen. Wegen besondern Vorkommnisse und Abgesehen bleibt Bestimmung vorbehalten. Gehalts- und Verletzungsansprüche werden nach festgesetzt. Früher erwerbene Versorgungsansprüche bleiben bestehen. 10. Das Gesetz tritt in Kraft mit Zustimmung des Mates der Volkswehrauftragten der erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Der Mat der Volkswehrauftragten Ebert, Dautz, Scheidemann, Tittmann, Lundeberg, Vert.

Die Herrschaft der Sieger.

Basel, 16. Dezember. Von morgen an nehmen die Post und Telegraphenämter in Elsaß-Lothringen keine deutschen Banknoten und Scheine mehr an. Es werden nur noch französische Briefmarken ausgeben.

Rannheim, 16. Dezember. Die Franzosen haben die Rheinbrücke ganz besetzt und ihren Mannheimer Auspost durch eine Sondabarricade mit Maschinengewehren gesichert. Es ist das der Straßenbahn- und Außenwerkstraße unmöglich so daß der Postverkehr über den Rhein ist gebremst. Teile und Zeitungen aus der Pfalz bleiben aus. Den Pfälzer Partein die den gestrigen Markt in Rannheim besuchten wollten, wurde ihre Ware beschlagnahmt.

Verminderte Kohlenabgabe.

Nach einer Ratsbeschlussmachung werden für den 16. Dezember auf die Grundkarte höchstens 1/2 Kilo Kohlen (oder die entsprechende Menge Reis oder Getreide) und auf die Untermetrierkarte höchstens 1/4 Kilo (oder Reis) Kohlen (oder die entsprechende Menge Reis oder Getreide) geliefert. Auf Grundkarten, die am 15. Dezember bereits mit 2 1/2 Kilo Kohlen oder mehr Kohle besetzt worden sind, und auf Untermetrierkarten, die am gleichen Tage bereits mit 1/2 Kilo Kohlen oder mehr Kohle besetzt worden sind, wird im Dezember überhaupt nichts mehr abgegeben werden. Die Befreiung der blauen und roten Zusatzkarten bleibt unberührt. Auf braune und gelbe Zusatzkarten darf nur Reis abgegeben werden.

Polen bricht mit Deutschland.

Warschau, 15. Dezember. Die polnische Telegrammagentur Deit: Heute, um 10 Uhr 20 Min. vor mittags, überreichte der Botschafter der polnischen Mission dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Bader in Begleitung des Referenten für deutsche Angelegenheiten Rajzman Wocawski im Namen der polnischen Regierung dem Reich eine Note, worin unter Hinweis auf die Zustände in Oberschlesien, wo die deutschen Behörden den polnischen Staatsinteressen zumiderlaufende Handlungen begingen, und gemeinsam mit der polnischen Regierung die polnische Regierung die Verweigerung ausdrückt, daß weitere Verhandlungen mit der deutschen Regierung zwecklos, ja sogar für die innere Ordnung in Polen so für die künftigen gegenseitigen Beziehungen schädlich wären. In diesem Grunde lehnt sich die polnische Regierung genötigt, die polnischen Beziehungen zu der deutschen Reichsregierung ab zu brechen und alle den deutschen Vertreter, unerschützt samt dem gesamten Personal der Gesandtschaft, die Republik Polen zu verlassen. Graf Bader erklärte, er werde in der nächsten Richtung die Grenzen des Reiches verlassen.

Deutsches Reich.

Erzberger fordert einen Präliminarfrieden.

Berlin, 14. Dezember. Bei den Verhandlungen über die Abgrenzung des Waffenstillstandes sagte Staatssekretär Erzberger die deutsche Auffassung von der Durchsetzung des Waffenstillstandes dar. Er führte aus:

Ein Rückblick auf die seit Abbruch des Waffenstillstandes vergangene Woche zeigt, daß die deutsche Regierung die übernommenen Verpflichtungen lokal erfüllt hat. Zu meinen Hauptaufgaben muß ich sagen, daß ihre Organe in den letzten Wochen Waffenstillstandsbedingungen durchzusetzen hinarbeiteten, die über das Ziel, Deutschland wehrlos zu machen, weit hinausgegangen sind. Deutschland steht in jeder Hinsicht vor der Erschöpfung der für die Abgrenzung an die Durchführung verfügbaren Mittel. Seien Sie sich dieser Lage, welche Verantwortung Sie durch eine weitere Verschiebung der Waffenstillstandsfrage auf sich laden.

Meine Herren! Wir stehen vor der Verlängerung des Waffenstillstandes, die hoffentlich bald zum dauernden Frieden führen wird, den wir hartnäckig bekämpfen. Ich bitte Sie, mich zu unterstützen, daß die deutsche Regierung die Waffenstillstandsbedingungen durchzusetzen hinarbeitet, die über das Ziel, Deutschland wehrlos zu machen, weit hinausgegangen sind. Deutschland steht in jeder Hinsicht vor der Erschöpfung der für die Abgrenzung an die Durchführung verfügbaren Mittel. Seien Sie sich dieser Lage, welche Verantwortung Sie durch eine weitere Verschiebung der Waffenstillstandsfrage auf sich laden.

Gewerkschaftsbewegung.

Weitere Ausbreitung der Bergarbeiterstreiks.

Der Bergarbeiterstreik hat nunmehr auf die Reste Schlesiens, auf die sächsischen Bergwerke der Gegend von Glatz, übergegriffen. Die sächsischen Bergarbeiter sind durch die sächsischen Gewerkschaften zum Streik aufgeboten worden. In der sächsischen Gewerkschaften sind die sächsischen Gewerkschaften zum Streik aufgeboten worden. In der sächsischen Gewerkschaften sind die sächsischen Gewerkschaften zum Streik aufgeboten worden.

Sächsische Angelegenheiten.

Kriegswucher und Schleichhandel.

Das Sächsische Kriegswucheramt schreibt: Trotz aller Verhörungen, Warnungen und einer sehr großen Zahl durch den Kriegswucheramt zur Anzeige gebrachter Kriegswuchersfälle, die zur Bestrafung und zur Gewinnung hoher Geld- und Vermögensgegenstände geführt hat, sind verbrecherische Elemente, die uns so viel gekostet haben, noch immer am Werke und suchen weiter die Zeitumstände zu ihren Gunsten auszunutzen. Zur Bekämpfung dieses schamlosen Wuchers müssen in Interesse der Allgemeinheit alle Berufsstände mithelfen, sonst ist ein voller Erfolg nicht möglich. Wer glaubt, daß übermäßige Preissteigerung bei Gegenständen des täglichen Bedarfs vorliegt, wolle unter Mitteilung seines Namens und seiner Adresse seine Wahrnehmungen, die möglichst genaue Angaben enthalten sollen, dem Kriegswucheramt (Dresden-N., Niedergraben 5) mitteilen. Dieses prüft dann den Fall und klagt nötigenfalls sofort ein. Die Namen der Mithelfer werden vertraulich behandelt, so daß niemand Unannehmlichkeiten zu befürchten hat.

An alle Geschäftsreisenden ergoht die wiederholte Mahnung: keine Ware von Orten kaufen, deren Namen und Adresse man nicht kennt und die sich über ihre Person nicht ausweisen können. Wer hiergegen verstößt, setzt sich bei Verdägnahme der Ware der Gefahr aus, nicht nur einen Rückgriff an seinen Lieferanten nehmen zu können, sondern noch gerichtlich bestraft zu werden. Die „Beldgrauen“ in vielen Fällen nur vorgegebene Personen, die der Bewusstlosigkeit unterworfen, geholt und als Botengänger verurteilt werden. Wer diese Waren nicht kennen. Wenn diese verdächtige Ware angeboten wird, sollte in seinem eigenen Nutzen wie in dem der Allgemeinheit Freistellung der Geschäftlichkeit veranlassen und der zuständigen Preisprüfstelle oder dem Kriegswucheramt (Dresden-N., Niedergraben 5) sogleich Mitteilung machen.

Reine einheitsliche bürgerliche Liste im Wahlkreis Sachsen I.

Wie berichtet wird, haben am Sonntag Verhandlungen stattgefunden über die Aufstellung einer gemeinsamen bürgerlichen Bewerberliste im ganzen Wahlkreis Sachsen I (Wahlkreise 1. bis 9. Wahlkreis). Infolge der entschiedenen Ab-

kehrung der Deutschen Demokratischen Partei sind diese Verhandlungen sogleich im Anfang gescheitert. — Im Dresdner Nationalliberalen Deutschen Reichsverein dürfte in dieser Woche eine Spaltung eintreten; ein Teil der Mitglieder wird dem Uebertritt zur Demokratischen Partei nicht mitmachen, darunter Oberbürgermeister Blüher, Präsident Vogel usw.

Die oben erwähnten Verluste, eine einheitliche bürgerliche Liste herzustellen, sind offenbar von den reaktionären Gruppen angezettelt worden, weil sie wohl glaubten, auf diese Weise noch einige Vertreter retten zu können. Durch eine solche Vermischung aber hätten sich die bürgerlichen Demokraten in der Summe der Reaktion ergeben. Dadurch, daß das nun nicht geschehen ist, werden sich die Verhältnisse bei den bürgerlichen Parteien wenigstens etwas klären.

Verschmelzung der Fortschrittler und Nationalliberalen in Sachsen.

Der Nationalliberale Landesverein Sachsens hält Sonntag den 22. Dezember in Chemnitz im Kaiserhof, Sandwerkerstr. 11, einen Vertretertag ab, auf dem über die Verschmelzung der nationalliberalen Landesorganisation mit denjenigen der Fortschrittlichen Volkspartei Sachsens beraten und beschlossen werden soll.

Der Handelskammertag zur Nationalversammlung.

Die sächsischen Handelskammern behandeln in der letzten Zusammenkunft unter anderem eingehend die durch die politische Umwälzung entstandene Wirtschaftslage. Dazu beschließen sie, in einem Telegramm an den Reichsausschuss über die wichtigste Einberufung des Reichstags zu fordern, um durch ihn im Interesse der Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens ein verhandlungsfähiges Organ zur schnellen Herbeiführung des Präliminarfriedens zu schaffen. Mit Nachdruck werden sich die Handelskammern bei den maßgebenden Stellen dafür einzusetzen, daß in die von der Reichsregierung ernannte Kommission zur Beratung über die Sozialisierung der Betriebe Kaufleute und Industrielle als sachverständige Kenner des praktischen Wirtschaftslebens bernannt werden. Endlich werden die Kammern an Industrie und Handel sowie an die Verbände ihrer Bezirke mit einer Rundgebung herantreten, worin auf die für das ganze Wirtschaftsleben mit der planlosen Annulierung von Verträgen verbundenen Gefahren, ferner auf die Notwendigkeit der weiteren Herbeiführung und Verwendung von Ersatzstoffen und darauf hingewiesen wird, daß die Erneuerung allgemeiner Preisverpflichtungen im Hinblick auf verschiedene neue, die Herstellung erheblich verteuerte Regierungsmassnahmen nicht gerechtfertigt ist.

Ferner haben die sächsischen Handelskammern ein Programm folgenden Inhalts an den Volksbeauftragten überreicht:

Die Waffenstillstandsbedingungen, insbesondere die Rücklieferung der Verkehrsmittel und die Aufrechterhaltung des Verkehrs, neuerdings noch verstärkt durch die Unterbindung des Verkehrs über die Ostsee, bedrohen das deutsche Wirtschaftsleben mit völliger Zusammenbruch. Millionen von Volksgenossen werden dadurch der Arbeitslosigkeit, ja dem Hungertode ausgeliefert. Hilfe kann nur durch die sächsischen Handelskammern herbeigeführt werden. Diese können nur durch die sächsischen Handelskammern herbeigeführt werden. Diese können nur durch die sächsischen Handelskammern herbeigeführt werden.

Daß durch die Einberufung des Reichstags nichts geholt werden kann, sondern nur die Lage noch schwieriger gestaltet werden könnte, haben wir bereits an anderen Stellen dieses Blattes eingehend dargelegt. Daran kann auch der Vorstoß der sächsischen Handelskammern nichts ändern.

Zur Anwendung des Umsatzsteuergesetzes.

heißt die Sächsische Staatszeitung folgendes mit: In den beiliegenden Preisen besteht vielfach die Ansicht, das am 1. August 1918 in Kraft getretene Umsatzsteuergesetz werde infolge der Ereignisse der letzten Wochen nicht ausgeführt werden, insbesondere sei eine Einhaltung der Vorschriften über die Buchführung (§ 15) und die Verpflichtung zur Steuererklärung (§ 17) nicht erforderlich. Es ist selbstverständlich, daß gerade in der gegenwärtigen Lage des Reiches auf eine möglichst vollkommene Ausführung des Umsatzsteuergesetzes — und das selbe gilt von allen anderen Reichssteuern — der allergrößte Wert gelegt werden muß. Die Steuergesetze bleiben unverändert in Kraft.

Birma. Wie der Birmer Anzeiger mitteilt, gründete sich die am Freitag durch Mitglieder des Soldatenrats erfolgte Verbannung des Arbeiterrats auf den Verstoß des beschuldigten Waffenschatz auf das Publikum. Der zufällig im Volkshaus anwesende Reichstagsabgeordnete Müller stellte sich freiwillig unter den Verhaftungsbeschl. Die Internierung der Verbannung wurde nach etwa einer Stunde wieder aufgehoben. Der Vorsitzende des Arbeiterrats stimmte einig durch Ordre abwesenheit der Verbannung. Der Arbeiterrat bestreitet, die Absicht zur Waffenschatz gehabt zu haben.

Leben · Wissen · Kunst.

Theater.

Volkstheater. Die Bestrebungen des künstlerisch richtigen Ensembles des Volkstheaters verdienen alle Förderung. Ausgezeichnete Mitglieder aus dem vorjährigen Verband des Volkstheaters sind hier tätig und neue Kräfte wurden hinzugewonnen, die das Fehlen in würdiger Form ergänzen. Die Vorstellung von Herzens Jahrmärchen in Pulsnah fand auf einer ansehnlichen Höhe. Das Lustspiel selbst geht zu den weniger, die ihre Zeit überdauern. Die Atmosphäre des Stückes, die tiefere Ironie kam in der Aufführung wohl nicht richtig heraus, aber in der Charakterisierung der einzelnen Gestalten wurde vorzügliches geleistet. Herr Schütz als Ahmann war etwas zu viel Groß-Traut, aber recht in seiner Abneigung gegen Pulsnah. Der vorzüglichste Solo-Redner steht für die Wirklichkeit der über-gene Kühle der ersten Frauennatur, so natürlich und wie sie auch war. Die Herren Raabe und Springer beherzten als wirkungsvollere Schauspieler die Szene, in Herrn Kochs Hand eine edle Begabung gewonnen zu sein. Als Mädchen war Rosa Granz ganz in ihrem Element, und von Lisa Opel als eigenartiges Kocher-

hätte man sich gleich einen Gulisch machen lassen mögen. Die Gelegenheit, für mögliches Eintrittsgeld ausre Vorstellungen zu genießen, ist hier geboten. — Das Publikum sollte vom Volkstheater rechten Gebrauch machen.

Kunst.

Grete Wollenburg stand vor Jahresfrist mit der Kunst der sächsischen Landesbewegung noch auf wenig vertaucht. Heute war zu erkennen, daß die Tänzerin unterdessen an Weisheit und Darstellungsreife außerordentlich gewonnen hat. Phantasie, Anmut und Beherrschung vereinigten sich nunmehr zu reiner Schönheit. Wurden von hier aus die Sinne durch das Auge erheitert, so geschah das gleiche durch das Ohr vom Klavier aus, an dem Johanna Lehmann mit virtuosem Können ein außerordentliches Programm zur gelungenen Ausföhrung brachte.

Kunstgewerbe.

Die Weihnachtsfeier des Dresdner Kunstgewerbevereins und des Reichsbundes sächsischer Kunsthandwerker bei M. Ehrig in der Prager Straße bringt von den verschiedensten Gebieten kunstgewerblichen Schaffens zahlreiche Gegenstände von feinstem Geschmack zur Ausstellung, die sich besonders gut als Weihnachtsgeschenke eignen. Neben einfachen, aber künstlerisch wertvollen Stücken und Schmuckgegenständen steht man prächtig gefasste Töpfereien und Glaswaren, hervorzuheben sei auch eine Anzahl hübscher Spielkästen und dergl. Der Besuch der Messe kann sehr empfohlen werden. Wer etwas mehr für ein Weihnachtsgeschenk anlegen kann, wird hier sicher eine Auswahl treffen können, mit der er seinen Angehörigen eine dauernde Freude bereitet.

Dresdner Kalender.

Theater am 17. Dezember. Opernhaus: Eugen Onegin (7). — Schauspielhaus: Nathan der Weise (6). — Albert-Theater: Verlobung (7). — Residenz-Theater: Die Hebräer (7). — Central-Theater: Das Schwergeld (7). — Volkstheater: Frau Schuberth (7).

Opernhaus. Die nächsten Aufführungen der Märchenoper Hänsel und Gretel am Mittwoch und Sonnabend haben zu erhöhtem Eintrittspreisen statt. Für zwei Abende brauchte nur ein Platz gelöst zu werden. Der Vorverkauf, ohne Aufgeld, hat an der Opernkasse, in der Beselle und im Jubiläumshaus bereits begonnen. Mit Rücksicht auf die die Vorstellung besuchenden Kinder ist der Anfang auf 5 Uhr festgelegt. Ende 7 Uhr.

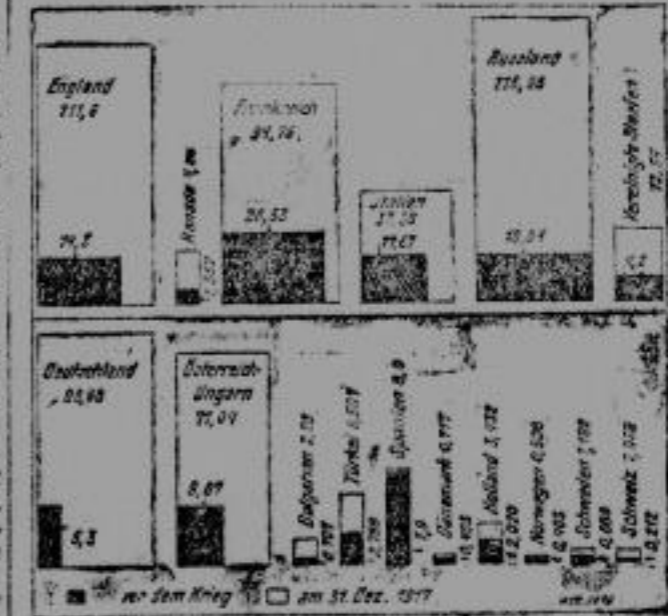
Schau-Theater. Gertraud Trempel kehrt am Mittwoch nochmals als Hanna von Barneim, am Sonnabend als Lucia in den Räubern von Schiller, die an diesem Tage zum ersten Male in dieser Spielzeit aufgeführt werden. — Karl Hörsers Lustspiel Gabel wird am Donnerstag zum ersten Male aufgeführt.

Kleine Mitteilungen.

Von den sächsischen Landeskammern. Laut Verordnung des Ministeriums des Innern und öffentlichen Auftriebs vom 12. Dezember d. J. ist Herr Dr. Holub als Sonderreferent mit der sächsischen Zeitung und Verwaltung der Sächsischen Landestheater einschließlich der musikalischen Kapelle beauftragt worden. Die künstlerische Leitung haben selbstgewählt und selbst verantwortliche Beratern: in der Oper und der musikalischen Kapelle Arbeitsräte, im Schauspiel ein Repertoirekollegium, das Herr Hanns Fischer als gewählter Direktor vertritt.

Einheitsverband bildender Künstler Dresden. Aufgehend an die Verammlung von Vertretern aller sächsischen Künstlervereine vom 3. Dezember wurde in der Sitzung am 14. Dezember beschlossen, den Namen: „Einheitsverband bildender Künstler Dresden“ anzunehmen. Unter Festlegung eines Arbeitsprogramms ist mit der Regierung bereits Forderung genommen worden.

Wirtschaftliche Mineralien in Genen. Die Regierung von Genoa hat angeordnet, in den neu entworfenen Monazitlagern die Ausbaggerung in Angriff zu nehmen. Eine Forderung haben die Monazitlager in Brasilien die einzige Abnehmerstelle für Thorium. Später wurde jedoch dieses Monopol durch die Entdeckung von Monazitlagern in dem englischen Staatsgebiet in Indien durchbrochen; diese neu entdeckten Lager enthalten doppelt so viel Thorium wie in Brasilien. Die beiden Vorgesagten unterstanden bis zum Ausbruch des Krieges einem deutschen Handels, doch ist inzwischen wieder, und zwar im Einklang mit den britischen Interessen, eine indische Gesellschaft errichtet worden. Auf der Monazit selbst, wie die Nachbau mittels Genoa noch andere wertvolle Thoriumminerale, darunter das Uranan, das als reiche Quelle gilt. Als dieses Mineral zuerst auf der britischen Markt kam, kostete es 1000 Pfund Sterling für die Tonne. Die Mineralienlieferungen auf Genoa werden weiter fortgesetzt und vergrößert die Ausbaggerung neuer Vorkommen.



Der Nettwert und die Schulden der wichtigsten Staaten in Milliarden Mark.

Z. C. Mittwoch den 18. Dez. abends 7 Uhr Sitzung Wettinerplatz.

Beliebte Nummern der Volkszeitung bitten wir nicht wegzuerfen, sondern zur Gewinnung neuer Abonnenten weiterzugeben. Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen, für sein Parteiblatt zu werben.

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Zins-, Gewinnanteil-,
schein und ausgelosten Wert-
papieren.
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und
Waren.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.
Scheckverkehr.

Dresdner Handelsbank

Aktiengesellschaft

Ostra-Allee 9 im „Haus der Kaufmannschaft“
Schlachthofring 7
Wellmerstraße 56, Hauptmarkthalle.

Einziehung und Ankauf von Wechseln.
Verwaltung von Wertpapieren sowie
Aufbewahrung geschlossener Wert-
pakete.
Vermietung von feuer- und einbruchs-
sicheren Stahlfächern unter Ver-
schluss des Mieters und Mitver-
schluss der Bank.

„Einschränkung des Verbrauchs von Gas u. elektrischem Strom, soweit sie aus den Gas- und Elektrizitätswerten der Stadt Dresden bezogen werden.“

Die unter vorstehender Überschrift erlassene Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 6. Dezember 1918 wird in folgender Weise abgeändert. Punkt 7 erhält folgenden Wortlaut:

a) zum Betrieb von Motoren in den Stunden von 6 bis 8 Uhr früh und von 4—7 Uhr nachmittags, mit Ausnahme der Motoren mit nicht mehr als 0,25 PS und derjenigen Motoren, die zur Verarbeitung von Lebensmittel dienen.

b) zu technischen Zwecken (Trocknen, Schweißen, Sägen etc.) in den Stunden von 6 bis 8 Uhr früh und von 4 bis 7 Uhr nachmittags.

c) für Betriebe, sofern nicht besondere Genehmigung erteilt wird.

Punkt 8 wird aufgehoben.

Dresden-Neustadt, am 14. Dezember 1918.
Die Amtshauptmannschaft,
Der Stadtrat zu Radeberg,
Der Gemeindevorstand zu Radebeul.

Brotverföhrung der Wanderer (reisende Handwerksburschen, Obedachlose).

Für das Gebiet des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung (Stadt Dresden, Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Neubau) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Wanderer (reisende Handwerksburschen, Obedachlose) erhalten Reichsbrotmarken nach dem jeweils vom Brotbureau der Reichsbrotbäckerei festgesetzten Tagesverbrauch (zur Zeit täglich 6 Marken über je 50 Gramm Gebäck).

Die Ausgabe der Marken erfolgt:

a) in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Neubau durch die Ortsbehörden, in deren Bereich der Wanderer die Nacht zubringt hat.

b) in den Bezirken der Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Altstadt durch die Ortsbehörden, über die der Wanderer ansonsten Reichsbrotmarken genau Buch zu führen und die Ausgabe auf den Ausweispapieren der Wanderer (Wag. Wanderbuch ufm.) zu vermerken.

§ 2. Die Ausgabehöhe der Marken ist in jedem Falle davon abhängig, daß der Wanderer Ausweispapieren vorlegt, aus denen seine Reichsbrotfähigkeit hervorgeht.

In den Bezirken der Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neubau hat der Wanderer außerdem eine Bescheinigung des Gastwirts oder Herbergsbaters beizubringen, aus der ersichtlich ist, daß er die vergangene Nacht bei ihm übernachtet hat. Die Gastwirte und Herbergsbater sind verpflichtet, solche Bescheinigungen auszustellen. Sie haben hierzu einen Vordruck zu verwenden, der von der Ortsbehörde unentgeltlich zu entnehmen ist.

§ 3. Die Ortsbehörden — in Dresden die Herbergsbater und Vorstände der Heime für Obedachlose — sind verpflichtet, über die an Wanderer ausgegebenen Reichsbrotmarken genau Buch zu führen und die Ausgabe auf den Ausweispapieren der Wanderer (Wag. Wanderbuch ufm.) zu vermerken.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden nach § 43 der Bekanntmachung vom 25. September 1918 über die Brot- und Mehrlieferung des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung im Einzeljahr 1918/19 bestraft.

Dresden, den 14. Dezember 1918.
Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung.

I. Erhöhte Wochen-Kartoffelmengen für die Weihnachtswoche

II. Kartoffel-Vorauslieferung.

Für die Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:

1. Auf die Wochen-Kartoffelkarte B für Personen im Alter von 4 Jahren und darüber auf die Zeit vom 22. bis 28. Dezember 1918 (Nummer 8 der Sammelkarte) werden anstatt 5 Pfund

7 Pfund Kartoffeln geliefert.

Die Kartoffel-Bestellungsstellen, die Bezirksbändler und die Kleinhandelsgeschäfte haben die Wochen-Kartoffelkarte B auf die Zeit vom 22. bis 28. Dezember 1918 mit je 7 Pfund zu beliefern und zwei Pfund nachzuliefern, soweit die Lieferung mit 5 Pfund bereits erfolgt ist.

II. Zum Zweck der Vorauslieferung sind die Wochen-Kartoffelkarten A und B auf die Zeit vom 19. Dezember bis 11. Januar 1919 (Nummer 9 und 10 der Sammelkarte) bis Dienstag den 17. Dezember 1918, mittags, in einem Kleinhandelsgeschäft anzumelden. Nichterhaltung der Frist hat Verlust des Anspruchs zur Folge.

Die Kleinbändler haben die angemeldeten Wochen-Kartoffelkarten bis spätestens Mittwoch den 18. Dezember 1918, mittags 3 Uhr, vom Reichsbrot zu empfangen.

Die Bezirksbändler haben die Wochen-Kartoffelkarten bis spätestens Mittwoch den 18. Dezember 1918, nachmittags 3 Uhr, vom Reichsbrot zu empfangen.

Die Lieferung der Kartoffeln erfolgt nach und nach, Personen, die nach dem 17. Dezember 1918 neu zuweisen oder aus dem Geze entlassen werden. Haben die Wochen-Kartoffelkarten in der bisher üblichen Weise bis spätestens Donnerstag mittags der vorhergehenden Woche in einem Kleinhandelsgeschäft anzumelden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 33 der Bekanntmachung vom 29. September 1918 bestraft.

Dresden, am 14. Dezember 1918.
Der Rat zu Dresden.

Verkehr mit Kohlen.

Wegen der anhaltenden ungenügenden Zufuhr an Hausbrandkohle wird § 20 der Bekanntmachung des Reichskommissars vom 30. März 1918 über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen auf folgendes angeordnet:

- § 1. **Belieferung der Grundarten und der Untermietarten.**
1. Für den Rest des Dezember dürfen die Händler nur noch abgeben:
- a) auf die Grundart höchstens 1 Zentner Kohlen (oder die entsprechende Menge Koks oder Briketts),
- b) auf die Untermietart höchstens 1/2 Zentner Kohlen oder die entsprechende Menge Koks oder Briketts).
2. Für Zufuhr und Abtransport in den Keller der nach Nummer 1a und b zugelassenen Mengen dürfen zum Lagerpreis nicht mehr als folgende Zuschläge genommen werden:
- a) Bei Zufuhr mit Gefährt:
- 2,50 M. für 1 Zentner Kohlen oder 140 Stück Hausbrandbriketts,
- 1,80 M. für 1 Zentner Kohlen oder Koks oder 100 Stück Hausbrandbriketts;
- b) Bei Zufuhr mit Handwagen:
- 1,50 M. für 1 Zentner Kohlen oder 140 Stück Hausbrandbriketts,
- 1,10 M. für 1 Zentner Kohlen oder Koks oder 100 Stück Hausbrandbriketts.
- Tamit treten die in Nummer II der Bekanntmachung über Kohlenverkaufspreise vom 7. September 1918 genannten Zuschläge von 70 Pf. je Zentner und 45 Pf. je Zentner, sowie 4,30 M. bei 700 Stück Hausbrandbriketts außer Kraft.
- § 2. **Zufuhr Grundarten, die am 15. Dezember bereits mit 1/2 Zentner oder mehr Kohlen geliefert worden sind, und auf Untermietarten, die am gleichen Tage bereits mit 1/2 Zentner oder mehr Kohlen geliefert worden sind, darf im Dezember überhaupt nicht mehr abgegeben werden.**

- § 3. **Blau- und rote Zusatzarten.**
- Die Belieferung der blauen und roten Zusatzarten bleibt verboten.
- § 4. **Braune und gelbe Zusatzarten.**
1. Auf braune und gelbe Zusatzarten darf nur Koks abgegeben werden. Ihre Belieferung ist dem einzelnen Händler nur insoweit gestattet, als er die Grund- und Untermietarten, sowie die weißen A-Bezugscheine laufend zu beliefern vermag.
2. Die Belieferung von Teilmengen für die Monate Oktober und November ist nach wie vor verboten.
- § 5. **Bezugscheine.**
1. Auf die weißen A-Bezugscheine darf nur die Teilmenge geliefert werden, die nach der Gültigkeitsdauer des Scheines auf den Dezember entfällt. Dies gilt auch für die Bäderbezugscheine.
2. Die Belieferung der grünen B-Bezugscheine bleibt verboten.
- § 6. **Lieferung in die benachbarten Amtshauptmannschaften.**
- Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für die Belieferung von Verbrauchern in den Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neubau durch Dresdner Händler, jedoch mit der Einschränkung, daß die von der Reichsbrotbäckerei ausgebenen Kohlenkarten und Bezugscheine bis auf weiteres nicht geliefert werden dürfen.
- Die Abgabe von Kohlen, Briketts oder Koks an Verbraucher im Bezirk der beiden Amtshauptmannschaften ist nur gegen Übernahme einer entsprechenden Zahl von Reichsbrotmarken und Bezugscheine der 5. Kartenteile gestattet.
- § 7. **Strafbestimmungen.**
- Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 32 der Bekanntmachung des Reichskommissars vom 30. März 1918 geahndet.
- Kaufer und Verkäufer, die sich in der Befolgung der vorstehenden Bestimmungen als unzulänglich erweisen, die Zurückziehung der Zulassung beim Kohlenamt zu gewärtigen.
- § 8. **Infrastruktur.**
- Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.
- Es tritt an Stelle der Bekanntmachung vom 30. November 1918 über den Verkehr mit Kohlen im Dezember 1918, soweit diese sich auf die Belieferung der Kohlenarten und Bezugscheine der 5. Kartenteile bezieht.
- Dresden, den 15. Dezember 1918.
Der Rat zu Dresden.

Weinverteilung.

§ 1. Auf den Stammschnitt der Lebensmittelkarte (24. November bis 21. Dezember 1918) wird, und zwar voraussetzlich legalmäßig je nach Wunsch 1/4, oder 1/2 Liter Ungarwein verteilt.

§ 2. Kranke und Kranke erhalten beim Wehbehalt für Kranke aus dem Stammschnitt Wein über je 1/4, oder 1/2 Liter Ungarwein für jedes Bekleidungs- und Bekleidungsstück.

§ 3. Es gelangt roter und weißer Ungarwein (Weißwein) und kein herb gewordener Tokajer-Sauerrömer zur Ausgabe. Alle Sorten sind herb. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte kann nicht ausfinden werden. Die Verteilung erfolgt je nach Maßgabe der verfügbaren Vorräte.

§ 4. Den Verkauf haben die bekannten Geschäfte übernommen. Der Verkauf beginnt Mittwoch den 18. Dezember 1918.

§ 5. Eine Voranmeldung zum Zwecke des Weins ist nicht nötig. Der Verkauf erfolgt gegen Abgabe des Stammschnitts der Lebensmittelkarte (24. November bis 21. Dezember 1918) oder eines nach § 2 angefertigten Bezugscheins. Jeder Stammschnitt der Lebensmittelkarte

(24. November bis 21. Dezember 1918) wird je nach Wunsch mit 1/4, oder 1/2 Liter, jeder Bezugschein mit der auf ihm vermerkten Menge geliefert. Der Stammschnitt der Lebensmittelkarte (24. Nov. bis 21. Dez. 1918) und die angefertigten Bezugscheine bleiben bis auf weiteres im Geltung. Die Verkaufsstellen haben die belieferten Stammschnitts der Lebensmittelkarte (24. Nov. bis 21. Dez. 1918) und Bezugscheine als Kaufbelege aufzubewahren.

§ 6. Die Verbraucher haben bei der Abholung des Weins in den bekannten Verkaufsstellen die nötigen Gefäße selbst mitzubringen. Soweit möglich, sind hierzu gut gereinigte Flaschen mit ebensolchem Kork zu verwenden.

§ 7. Der Preis beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher einschließlich der Steuer 7,20 M. für 1/4 Liter roten Ungarwein, 6,75 M. für 1/4 Liter weißen Ungarwein (Weißling) und 8,50 M. für 1/2 Liter Tokajer-Wein.

§ 8. Außer dem vorstehend auf die Stammschnitts der Lebensmittelkarte angefertigten Wein kann solcher auch ohne solchen Stammschnitt erworben werden. Die Verkaufsstellen sind berechtigt und verpflichtet, roten und weißen Ungarwein (Weißling) sowie Tokajer-Wein auch ohne den Stammschnitt der Lebensmittelkarte abzugeben, soweit hierzu der Vorrat reicht.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1918 bestraft.

Dresden, am 15. Dezember 1918.
Der Rat zu Dresden.

Verkauf städtischer Gänse.

Die vom Städtischen Lebensmittelamt für die Dresdener Bevölkerung beschafften Gänse werden vom 18. Dezember 1918 an nach und nach zum Verkauf gestellt. Hierzu wird folgendes bestimmt:

§ 1. Jede städtische Gans trägt den blauen Stempel „Städtisches Lebensmittelamt“. Der Verkauf erfolgt durch die zugelassenen Gänseverkaufsstellen. Diese sind verpflichtet, in ihrem Verkaufsaum ein von außen deutlich sichtbares Schild mit der Aufschrift „Verkauf städtischer Gänse“ anzubringen und die Bestimmungen der Bekanntmachungen vom 30. Juni 1918 und 15. August 1918 zu beachten.

§ 2. Es werden nur ungetötete Gänse abgegeben. Der Preis beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 4,75 Mark für ein Pfund. Für jede Gans ist eine unverkürzte Garantie abzugeben.

§ 3. Der Verkauf darf nur an solche Dresdner Einwohner erfolgen, die nicht mehr als 6000 Mark Jahres-einkommen (20. Steuerklasse) haben. Der Nachweis der Erfüllung dieser Voraussetzungen ist durch Vorlegung des Staatseinkommen-Steuerzettels auf das Jahr 1918 zu erbringen.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1918 bestraft.

Dresden, am 14. Dezember 1918.
Der Rat zu Dresden.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an Versammlungen hat eine Anzahl Personen, sogenannte Kommunisten, Umzüge und Versammlungen in der Stadt veranstaltet und dazu angefordert, sich bestimmter öffentlicher Gebäude zu bemächtigen. Leider haben sich hieran auch einzelne Wehrmänner beteiligt.

Militärische Sachen, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und zum Schutz von Leben und Eigentum der Dresdner Einwohner bestellt waren, sind sogar gewaltsam angegriffen worden.

An den Versammlungen haben sich in der Hauptsache jugendliche Personen und Neugierige beteiligt.

An die Dresdner Bevölkerung wird das dringende Ersuchen gerichtet, sich von solchen Versammlungen und Aufmärschen fernzuhalten. Alle ernsthaften Verläufe, die geeignet erscheinen, Leben und Eigentum der Bevölkerung zu schädigen, werden in Zukunft mit allen Mitteln unterdrückt.

Unschuldige und Neugierige können sehr leicht in Mitleidenschaft gezogen und den getroffenen Maßnahmen zum Opfer fallen. Es wird daher dringend vor einer Beteiligung an solchen Versammlungen abgeraten.

Die gesamte Bevölkerung von Dresden wird dringend gebeten, beruhigend und aufklärend zu wirken. Ohne größte Not verleihe niemand nach 10 Uhr abends auf der Straße.

Von 12 Uhr nachts an darf sich niemand ohne wichtigen Grund und ohne besondern Ausweis mehr auf der Straße aufhalten. Jeder trägt für sein Teil dazu bei, daß keinerlei Versammlungen auf den Straßen oder öffentlichen Plätzen stattfinden. Unterliegt die jeweilige Volkspolizei gegen alle bolschewistischen Bestrebungen.

Dresden, den 15. Dezember 1918.
Der Vereinigte red. Arbeiter- und Soldatenrat Groß-Dresden.

Kartoffeln werden in der Schale getocht.

geschält, die großen halbiert und im Topf bis zum Verbrauch gelassen. Schütte kochendes Wasser darüber, aische lies ab, Wechschel wie Salzkartoffeln. (129084)

Dresdner Volkshaus.

Die Auszahlung der Zinsen für die Anteil-scheine findet wochentags von 11—1 Uhr und 4—6 Uhr in unserem Bureau, Rigenbergstraße 2, II., statt. Bitte erlösen, dieselben baldigst zu erheben. (871)

Konjunktur, Markt- und Aliegegend, Obst- und Ackerbau, in großer Auswahl, sehr preiswert.

Otto Graichen, Trompeterstraße 15, Zentral-Theater-Platz.

Postende
Weihnachts-Geschenke

Notenschneide, Bucherschneide, Schreibstift, Linierpult, Wiener gebogene Möbel

M. & R. Jäger, Wallstr. 1, 2. Oberd.

Zigarren
Zigaretten

500 Stück à 48,-, 1000 Stück à 90,-, 2000 Stück à 180,-, 3000 Stück à 270,-

Reise-Koffer, Reise-Tasche, Schultaschen, Ranzen

Richard Hänel, Pflanzstr. 11

20 Broz. billiger

Einlochapparate, Wärmefilter, Kochtöpfe

Otto Graichen, Trompeterstraße 15, Zentral-Theater-Platz

Weit unter Preis
Liebesgaben

Lazarette

Verlorenungen

Sauger, Schilbe, Unterarm, sämml. sämml. Artikel

Frau Heusinger, Am See 100, 37

Bilder, R. Heilmann, Dresden, Königsstr. 27.

Stadt-Chronik.

Die Postbeamten nach der Revolution!

Die Sonntag im großen Gewerbehause abgehaltene Versammlung der gesamten Postbeamten und Telegraphenarbeiter...

Demokraten.

Am Sonnabend hielt der Verein der Deutschen demokratischen Partei im großen Vereinshaus eine gutbesuchte Versammlung ab...

Einschränkung des Personenverkehrs.

Um den Waffenzustandsbedingungen zu genügen, muß eine große Zahl Lokomotiven und Wagen an den Verbund abgeliefert werden...

Diese Fahrplanänderungen treten am Dienstag ein und werden durch Anschläge auf den Bahnhöfen bekanntgemacht...

Erhöhte Wochen-Kartoffelmengen für die Weihnachtswochen und Kartoffel-Vorauslieferung.

Der Eingang an Kartoffeln läßt es zu, für die Woche vom 22. bis 28. Dezember die Wochen-Kartoffelmengen für Personen von vier Jahren und darüber von fünf auf sieben Pfund zu erhöhen...

Einzug der Fronttruppen in Dresden.

Mittwoch den 18. Dezember, vormittags, wird die 23. Infanterie-Division, namentlich die beiden Grenadier-Regimenter...

Nährmittelverteilung im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt.

Abchnitt I der Nährmittelkarte Dresden-Albstadt ist am 17. oder 18. Dezember in einem im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt gelegenen Kleinhandels-

Verpflegung durch Volksküchen. Vom Ausschuss für Volksküchen sind den Volksküchen für Monat Dezember...

Die Inhaber von Gutscheinen der Stadt Dresden werden darauf hingewiesen, daß die von der Stadt ausgegebenen Gutscheine über 5 Pf. am 31. Dezember 1918...

Ein Bureau des Reichsmarineamts zur Regelung aller Entlassungs- und Löshungsangelegenheiten der Marineangehörigen...

Aus der Umgebung.

Oberrabis. Morgen von 3 bis 4 Uhr nachmittags gefasst im Hof des Gemeindefamts Welfenst. in belgischen Wägen zum Verkauf...

Preisliste. Die Schung für die Erwerblosenfrage der Gemeinde Brickau liegt während einer Woche im Gemeindefamts, Zimmer 7, zur Einsicht aus.

Beizung. Unterverkauf Dienstag den 17. Dezember von 9 1/2 Uhr an im Gemeindefamts. Verkauft werden in erster Linie diejenige Haushaltungen...

Stech. Dienstag den 17. Dezember wird in den Produktionsgeschäften auf Grund der Kundenscheine pro Person 400 gr. Wärmelade zum Preise von 93 Pf. abgegeben...

Deuben. Fleischabgabe in der Hofschloßstraße 26/27, hier. Verkauft werden Mutton, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, die Parteienhaber mit den Anfangsbuchstaben A bis M...

Leitung. 6. Kreis. 10 Pf. freiwilliger Beitrag zum Wohlstand von Hirt und Kofel. Kaufst. G. Rahmann.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs, Dresden-Striesen. Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: Max Zifferl, Dresden-Striesen.

Thalia Theater. Opern- und Schauspieltheater. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 11. 3. 7 Uhr.

Eine bürgerliche Kundgebung.

Am Sonntag vormittag hatte sich das Dresdner Bürgertum auf Einladung des Bürgerrats im Circus zu einer stark besuchten Versammlung eingefunden...

Die missliche Lage der Anwaltsangehörigen.

Die Ortsgruppe Dresden des Verbandes der Bureauangehörigen hielt Sonnabend in der Zentralhalle eine öffentliche Versammlung ab...

Georg Paul
 Ref.-Anl.-Regt. Nr. 108, 1. Ostl. 8. Komp.
 Jnd. d. S. N. 2. Kl. u. d. St.-Aug.-Verb.
 dem mütterlichen Vorkommnisse am 8. Oktober 1918
 durch Vorkommnisse sein Leben opfern mußte. [B 2078]
 Dresden. In tiefem Schmerze:
 Bürgew. 7. Anna Paul und Klader nebst Angehörigen.
 Die der Feinde aus der Schwert! Jede Seele in fremder Hand!

Alfred Pätzig
 Schüge im Ref.-Anl.-Regt. Nr. 52, 2. Ostl.-S. Jnd. d.
 Ostl. Kreuzes 2. Kl. kurz vor seinem Heimatsurlaub am
 29. August dem abendlichen Revueaufzuge zum
 Opfer gefallen ist.
 31. Dezember 1918.
 Die trauernden Eltern, Schwester und Angehörigen.
 Du warst ein treuer Sohn für deine, ein liebevoller
 Bruder, dein Lebensglück war kurz brennend, der
 Heldentod hat dich von uns geschieden. Als Held gehst
 du dein hoffnungsvolles Leben. Tief sind unsere Wunden,
 groß unser Schmerz, rühre somit du guter, lieber Alfred,
 du treugelebter Held. Ruhe somit in fremder Erde,
 dem Ruhe fern, dem Dessen ewig nah. [B 2077]

Zentralverb. d. Dachdecker, Filiale Dresden I
Nachruf. [S 497]
 Auertwartet traf und die traurige Nachricht, daß
 unser treuer Kollege **Josef Haack** nach schwerem
 Leiden am 11. Dezember im Johannstädter-Kranken-
 haus nach kurzer Krankheit im Alter von 48 Jahren
 nach längerer Krankheit für uns verschieden ist.
 Die Vermählung der Filiale Dresden I.

Marie Richter geb. Stange
 Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe
 Frau, meine Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
 im Alter von 74 Jahren nach langem schweren Leiden
 nachts entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Dienstag den 17. Dezbr.
 nachmittags 1 Uhr, von der Halle des Volkshaus
 Friedhofes aus statt. [B 2074]
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Richter, Familie Gläse
 Büchelstr. 50.

Franziska Anna Larnowski geb. Brückner
 Nach kurzem kranken Leiden verschied nachts
 nach schwerem Leiden an der Grippe meine liebe,
 herzengute Frau, meine liebe Tochter, Schwester,
 Schwägerin und Tante
 im blühenden Alter von 51 Jahren. [B 2005]
 Köpfigerstraße, Gartenstraße 4.
 In tiefem Schmerze, auch im Namen der trauer-
 ernden Hinterbliebenen **Johannes Larnowski**.
 Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den 18. Dezember,
 mittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus.

Wilhelm Rüdiger
 Für die zahlreichen wohlwollenden Bewerter
 lieber Anteilnahme in Wort und Schrift und den
 überaus reichen Blumenkranz, die und beim Beisam-
 munge untröstlich lieben, unerschütterlichen Baters, des
Porzellanmalers
 gutteil geworden sind sowie für das zahlreiche Geseh
 zur letzten Ruhebestattung sprechen wir hierdurch allen
 lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren
 herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir den
 lieben Hausbesitzern und seinen Mitarbeitern der
 Edl. Porzellanfabrik. [W 51]
 Wolfshappel, den 16. Dezember 1918.
 Die trauernden Kinder nebst allen Angehörigen.
 Arbeit war stets dein Leben, du dardest nie an dich!

Statt Karton!
 Gurdähebet vom Grabe unseres lieben, un-
 erschütterlichen Enkelchens, des Steinbildhauers
Franz Emil Schumann
 drängt es uns, allen für die wohlwollenden Bewerter in
 Blumenkranz und Schrift herzlich zu danken. Beson-
 ders dank Herr Kollegen Weniger und Herrn
 Pastor Pöhl für die tröstlichen Worte am Grabe.
 Dresden, Dornblüthstr. 59, 2. [B 2091]
 In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Dr. med. Baltzer, Reichenberg b. Dresden
 Praxis: Raddeul 2016.prechstunden: täglich 8-9 Uhr.
 Pension, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8-4 Uhr. — In
 Wilsdorf, Dresden Str. 87; Kont., Donnerstag, 12-1 Uhr.

Wiefingers Kur- und Bade-Anstalt
 Angeburger Straße 23, Tel. 27 051
 verarbeitet alle Götter. [B 1508]
 Badenzeit täglich nachmittags von 2-8 Uhr. Bist-
 nach 9 Uhr bis 1 Uhr. Sonntags von
 früh 9 bis abends 9 Uhr. — Sonntags bleibt geschlossen.
 Sollte es für unsere kleinen unterernährten
 Volksschulkinder nicht vorteilhaft sein,
 wenn sie ein Jahr zurückgestellt würden?

Aufruf zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit
Der Zentral-Arbeitsnachweis [S 58]
 richtet an alle staatlichen, städtischen und gewerblichen Betriebe der Industrie und des
 Handels sowie an alle privaten Arbeitgeber die dringende Bitte, Arbeitsaufträge an den
 völlig kostenlos vermittelnden Zentral-Arbeitsnachweis für den Bezirk der Kreis-
 hauptmannschaft Dresden, Markstraße 17, zu richten, da die Zahl der männ-
 lichen und weiblichen Arbeitslosen besonders infolge der Heimkehr der
 Krieger sich täglich stark vermehrt. Der Zentral-Arbeitsnachweis vermittelt gelernte
 und ungelernete männliche und weibliche Arbeitskräfte jeder Art. Fernsprech-Nr. 25 581

Schneider
 tüchtige, fleißige Kraft,
 für Kostüme u. dergl. [S 60]
sucht für sofort
CIRCUS SARRASANI
 Meldungen im Bureau, vorm. von 10-12 Uhr.

Graugußputzer
 stellt sofort ein [S 202]
Friedrich Ritzow, Löbtauer Str. 51-55.
 Tüchtiger, erfahrener
Mechaniker m. elektro-techn. Kenntnissen
 für größeren Fabrikbetrieb in dauernde Stellung zu so-
 fortigem Eintritt gesucht. [S 190]
Josef Lehnert, A.-G., Bärensteiner Str. 16.

Zur Vergrößerung einer
Druckknopf-Fabrik
 wird ein durchaus selbständiger erfahrener Fachmann,
 der mit dem Bau von Automaten für Druckknöpfe bewandert
 ist, gesucht. Lebensstellung, Ausübungs-Offerten unter
 V. C. 144 bei **Karl Bess, Berlin, Köpenicker Str. 60.** [S 352]
 Für meine Weihnachtseren „Das ewige Licht“
 und des dazugehörigen Brennstoffs werden
Christbaumhändler und Hausierer [S 561] gesucht
S. Semmel, Flemingstraße 22.

Musiker!
 Bratsche, Cello, Bass, Flöte, L und
 II. Klarinette, Waldhorn, große
 und kleine Trommel [S 60]
sind sofort zu besetzen.
CIRCUS SARRASANI
 Meldungen im Bureau, vorm. von 10-12 Uhr.

Formerlehrlinge [S 202]
 für Ostern 1919 werden angenommen. Eisen- u. Stahlwerk
Friedrich Ritzow, Löbtauer Str. 51-55.
Ordentliches [S 2]
Haus- und Küchenmädchen
 sofort gesucht.
Tivoli-Palast
 Herrn Hofmeister.

Stenotypistin
 soll im Stenographieren und Maschinen-
 schreiben, sucht für sofort
Circus Sarrasani.
 Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften
 und Gehaltsansprüchen werden baldigt
 erbeten. [S 60]

Garnituren
 in gebildet und
 echt Reussische,
 Edelmarke und
 Riasafische
 sehr preiswert
Franz Richter
 Polzmannstraße
 Dresden, A. 1
 Dienstag, 20.

Ein Küchenmädchen
 zu sofortigem Eintritt gesucht
Karl König, [S 182]
 Wallerstraße.

Rechnungsstelle
 für 2. Vergabe, sehr gutes Ge-
 schäft, erled. 100 M. [B 2070]
 Näh. im Rest. Poppitz 13.

Händler, Hausierer!
 für Kosten Briefmarken,
 Weihnachts- u. Neujahr-
 Karten, Künstlerkarten, Brief-
 hüllen usw. best. abgab. [B 2068]
 Fr. Grabs, Hohentollstraße 48 B

Damen-Kleidung
 als Hotel, Blusen, Mäntel
 Kostüme jeder Art sowie
Peitzwaren
 kaufen Sie anerkannt
 sehr preiswert
 beim Auktionshaus
 A.-K.-B. Schlarität
Carl Kreidl
 Töpferstraße Nr. 1, I. Et.
 Rein Laden.

Achtung!
Raucher, Gastwirte.
 Offerte:
Zigaretten, 500 Stück zu
 52 M., fortsetzt je 100 St.
 zu 6 bis 15 M.
Zigaretten zu 45, 50, 60, 70,
 75, 80 M. u. 1 M., garan-
 tiert in Ware.
 Man verlange Handwerker,
 10 St. — Bestand ab Dresden,
 Bergstraße 20-22 M. gegen
 Rücknahme od. Vorkaufsumme
 des Betrages. [S 181]
Zigarettenhaus Hans Philipp,
 Dresden 501, Gr. Bräuerstr.

Erfinden
 müssen Sie sein, denn
 gute neue Artikel sind
 gesucht. Haben Sie eine
 Erfindung, wenden Sie
 sich an uns. Werden Sie
 etwas erhalten, weil Sie
 für unsre Produkte mit
643 Aufgaben. [Z]
 Nach od. Vorkaufsumme
 von 2.—, die erst
 rückbezahlt werden. [S 5]
Hlg. Industrie- und
Handelsgesellschaft
 Leipzig, Windmühlstr. 1.

Bilder
 in festen Popproben von
 50 M. bis 2 M. per Stück als
 Weihnachtsbescherung offeriert
Julius Riess
 Ostra-Allee 11, 2. [S 181]

Glühstrümpfe
 beste Qualität, jede Art
 solange wie Vorrat reicht
3 Stück 2.75 M.
Otto Graichen
 Trompeterstraße 14
 Zentraltheater-Passage.

Schallplatten
 aus Schwarzwaldbüchel, Drei
 alte Schachteln, Note u. Gram-
 mul, Dreimadlerband, Car-
 bonästern u. a. Neuh. in prob.
 Kostmohl. Sprechapparate zu
 billigen Preisen. 1000 echte
 Grammophonplatten nur 4.50 M.
O. Schwenke, Ribbischer Str. 39.

Eröffnung [W 1]
Fotografier-Selfert
 148, Bougner Str. 4, jetzt
Gruner Straße
 60, Ribbischer Str.
 Vorkarten: Spei. für Ka-
 rten und Künstler. Voh-
 bilder schnell und billig.

Wer es noch nicht tat, überzeuge sich von der
 tausendfach anerkannten Güte u. Preiswürdigkeit
 unserer Darbietungen in unserer Weinabteilung!
Rhein-, Mosel- und deutsche
Rotweine
 meist der hervorragenden 1917er Ernte ent-
 stammend, in den Preisen von M. 5.70 bis 10.00
Spanische u. griechische Süßweine
Echter Wermutwein. [S 180]
Passendstes Weihnachtsgeschenk.
 Die Preise verstehen sich einschließlich Flasche
 und Steuer und mit 6% Rabatt in Marken-
 Vorrätig in allen Verkaufsstellen des
Görlicher Waaren-Einkaufs Vereins, A.-G.

Stein Waschpulver und Soda erforderlich!
Teto
 das neue fettlose Schmierwaschmittel.
 D. R. G. a. [W 51]
Teto ist unter Nr. 2545 vom Reichsanwalt genehmigt.
Teto enthält keine freien Alkaloide.
Teto greift weder die Wäsche noch an.
Teto trocknet an der Luft nicht ein.
**Generalvertrieb für die Kreis- und Provinzial-
 Hauptmannschaften Dresden und Bangen:**
Georg Neumeister, Dresden, Rosalinskystr. 13.
Ausschneiden! Weihnachts-Angebot! Ausschneiden!

Zigarren! Zigarren!
Cigarillos in Zigarrenform 23.- u. 24.- 100 Stück (siehe
 meine mehr bekannten Zigarrenmarken in der
 Preisliste von Nr. 24.-, 30.-, 32.-, 36.-, 57 bis 100.-
 per 100 Stück. Versand an Selbstverbraucher und Geb.
 wirtschaften unter Nachnahme von 50 Stück und 100 Stück
 an (je nach Sendung).
Es kommen nur reine Tabake zum Verkauf!
C. Knoblauch, Dresden-N., Steinstraße 5, I. Zimmer, 1918.

Mutter, das ist fein, jetzt gibt es
Schluck
 beim Kaufmann und im Konsumverein.
 Die solidesten
Möbel! Möbel!
 ff. Schlafzimmer m. Marmor, komplette Küchen mit
 bestem Linoleum, Schränke, Drifles [W 51]
 kauft man am billigsten, bei **Bruno Lehmann, Zwickler**
 da sein Laden, bei
Wildruff, — Hofstraße 135 B —
 Vager: Fortstraße 134 Nl.

Brau v. v. Engelmann
 Dresden 28, 2. u. 3. Etage
 empfangen als post. Weihnachts-
 Artikel: Kinder-, Bilder- und
 Wochenscheiter sowie Spiele.
 Welche Auswahl! Christbaum-
 schmuck u. Glas- u. Porzellan-
 schuppen, 10-10 Packungen,
 Wandbilder, Bilderrahmen,
 Kalender u. Bilder, ff. Post-
 karten. Große Auswahl in
 Weihnachtskarten u. a. versch.
Brauer v. v. Engelmann
 Dresden 28, 2. u. 3. Etage

Kartoffelhorden
Obsthorden [S 180]
Artur Donath
 Tippoldswald, Glas 2.

Mod. Wohn- und
Speisezimmer
 im Aufb.: Kühle, Sofa, Russ.-
 Tisch, 4 Stühle, Kresznalisch
 900 M., daselbst ein Eiche
 1685 M. Sämtl. immer mit
 S. ahimatr. und Rail, kompl.
 Küche (Kleier, alle 11 490 M.
 u. a. m. zu verkaufen [W 51]
 Ehrlich, Coultenstraße 70.

Christmarkt!
 für neuen, besseren, kon-
 sumtrenten Weihnachts-
 und Neujahrsgeschenken sind
Strohverkäufer so-
 fort. Ober u. schneller
 Verdienst. Kriegsbildsch.
 beborunt. Gr. Plauenische
 Straße 37, 2. L. [B 2083]

Glühwein [W 1]
 nach bühlicher Art aus Wein,
 Zucker und Gewürz bereitet.
 bietet malibeförmliches
Heißgetränk
 auch für Kinder u. in Flaschen.
Höbber & Hertlog, Am Seel 5
Rotwein [B 1700]
 und großes Lager in Weim.
 Hob. Weber, Grubstr. 35 u. 342.

Neu!
Wolldecken
 in allen Größen und
 Farben, in
 Kammstr. 48, 2. Stock, [B 2080]
 Zugband zu verkaufen
 Reppiger Str. 242. [B 2080]

Armee-Uhren

mit Leuchtblätt
über 100000 im Gebrauch



Marke „National“
Alleinverkauf für ganz Deutschland.
Ankerwerk Staubsicht hat sich fürs Feld am besten bewährt.

Herren-Armband-Uhren
25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 95—300 Mk.

Herren-Taschen-Uhren
25, 30, 35, 45, 50, 65, 75—950 Mk.

Damen-Taschen-Uhren
30, 45, 60, 85, 100, 125, 150—500 Mk.

Armband-Uhren für Damen
Die große Mode.



Nr.	1001	Echt Tula-Silber 800 gestempelt	60.—
	1002	Dieselbe, solideste Ausführung	95.—
	1003	Dieselbe, extra kleine Ausführung	125.—
	1005	Tula-Silber, H. Ankerwerk 15 Rubia	145.—
	1006	14 kar. Gold Plaque 10 Rubia	95.—
	1008	Massiv Gold 585 gestempelt	225.—
	1009	Dieselbe, in starker Ausführung	275.—
	1011	Dieselbe, extra klein, feinstes Werk	375.—
	1012	Dieselbe, H. Ankerwerk 15 Rubia	395.—
	1014	Mattegold 585, mit echten Brillanten	450.—



1033	Tula-Silber, extra klein, H. Werk	150.—
1034	Dieselbe, massiv Gold 585 gestempelt	325.—
1035	Massiv Gold 585, feinstes Ankerwerk	525.—
1036	Massiv Gold 585, mit Lederband	175.—



1043	Tula-Silber, extra klein, H. Werk	150.—
1044	Massiv Gold, 585 gestempelt, 1a Werk	325.—
1046	Dieselbe, extra klein, sehr spart	375.—
1045	Dieselbe, mit feinstem Ankerwerk	550.—

Nur bestbewährte, in eigenen Werkstätten genau geprüfte Werke mit Garantieschein.
Tausende von Anerkennungs schreiben!
Moderner Schmuck in größter Auswahl.
Versand nur gegen Nachnahme — los Feld und Ausland nur gegen Vorzahlung des Betrages.
Preislisten kostenlos!

J. Niesslein
Uhren Special Haus
Dresden A. Wilsdrufferstr.

Christbaumschmuck!
Eistau! Lametta!
in Briefen und Anhang bei
Edor Müller, Christbaumschmuck-Fabrik
Dresden-U., Ge. Brädergasse 18, 1.

Alle 9
Innenstrasse 9
Bautzner Strasse 9

A. Spielhagen
Weingrosshandlung

Krankenwein 18 161
Rot-Süsswein
Magenweine
Kognak — Liköre

Nutzbare Schwarzblechabfälle
2 mm, sowie feinstes Nutzblech (Träger, Winkel, etc.) abzugeben.
Gebüder Apt., Eisen- und Metallhandlung, Dresden-U., Racheburger Str. 6. (B1901)

Ausgestellt in den Schaufenstern der Schreibergasse

Preiswertewaren

Jackenkleid aus braunen Stoffen, Jacke mit Gürtel, offen u. geschlossen, tragb. M 210.—

Mantel a. schwarz, Astrachan, flotte Blusenform, auf halbar, Futter, 100 cm lang M 129.—

Jacke aus farbigem gemust. Stoff, jugendliche Form, mit Gürtel, 85 cm lang M 35.—

Bluse aus gestreiftem Stoff, Hemdform, Vorderteil mit gesteppten Falten . . . M 8,29

Bluse aus schwarzem Wollstoff, mit Kugelknöpfen verziert, kleidsamer Umlegekrag. 25.—

Kostümrock aus grau-mischfarbigem Stoff, aufgesetzte Patten, mit Knopfverz. M 68.—

Sporthut, Matrosenform, aus gutem Samt, mit Schriftband geputzt M 13,50

Regenhut, kappenart. Form, aus imprägniertem Satin, sehr bequem sitzend . . . M 7,50

Kinderhüte in weicher Südwest-Form, aus Winterlauschstoff, weiß, rot, marine M 3,60

Schürze, Wiener Form, aus buntem geblühten Baumwollstoff, mit rotem Vorstoß 13.—

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeichnungs-Angebot“ gesondert aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden.

Dresden **Renner** Altmarkt

Musikhaus Oscar Victor
Tel. 19240 Dresden-A. Wallstr. 2 Tel. 19241

empfiehlt sich in

Grammophonen
Musikwerken (W 201)
Mund- und Ziehharmonikas
Zithern, Lauten, Gitarren
Mandolinen, Querflöten, Flöten usw.
Klaviernoten
Saitenmagazin, eigene Reparaturwerkstatt.



Das ist „Schluck!“
ohne Sacharin hergestellt.



Schluck
Vorzügliches, alkoholfreies Glüh- und Erfrischungsgetränk.
2 Teile Wasser o. 1 Teil Essenz.
Nacht als Limonade, tags als Orangensaft.

Oskar Zacharias, Dresden-N.
Weingroßhandlung, Wermutwein-Großkellerei
Friedensstraße 19 Fernsprecher 23871
Geöffnet von der Erntedankfestzeit Dresden am 27. September 1918 unter der Nummer 1035.
Laden-Weinverkaufsstelle strengt Glas.
1/2 Liter Inhalt M. 1,55 1/4 Liter Inhalt M. 2,00
Steuer = 0,30 Steuer = 0,75
M. 2,25 M. 3,25
Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften.

Im Fabrik-Grzebirg-Sappspielwaren
verkauft laut man zu hausernd billigen
Weihnachts-Geschenke.

Rosenstraße 20b
Ecke Winterstr.
[B 1925]
Wiederbetännter
Gugros + Preise.

Pelzwaren
in reichster Auswahl aus Stank, Fild, Fed, Klaffen, Silber, Kreuz und Zobel-Fuchs Fäden
Sie in der
Pelzwarenfabrik Kiebetz
Trompetorstraße 7.
Telefon 10 290. (S 8)

Neuanfertigungen, Reparaturen, Umarbeitungen nach neuesten Modellen.



PELZE
Carl Dreier
Dresden
Lütz. Str. 38-40
Lu. 1. Stock.

Möbel
aller Art, in echt und gemalt, in Solider, geschmackvoller, neuzeitlicher Ausführung liefert billigst (W 41)
Silberbrand in Silberlack.
Eigene Tapezierwerkstatt.



Diese Küche kostet Mk. 350
Möbelhaus Bürgerwiese 22

WEIN
Spanische Bodega Marschallstr. 1 Dresden
verkauft guten, starken, süßen Wein.
Get gegen Grippe. (B 147)

Deutscher Kognak »Kaiserin«
D.R.W.Z.
Verbürgt rein. Weinbrand
Oberlegen franz. Brandweinen!
In erster Reihe ein Genuss- und Stärkungsmittel für Gesunde
Für Kranke und für Erholungsbedürftige nach Sachlage Hilfs-, Kräftigungs- u. Anregungsmittel.
Wiederverkäufer Rabatt!
Alleinverkauf!

C. Spielhagen
siche Wein-Großhandlung
Dresden-Annenstr. 9

An Wiederverkäufer!
Auftrag, Sandwisch, Napf, Kleider, Möbel, Scherer, Sägen, Wägen, Jagdbrillen, Weisen, Schrubber usw. hat abzugeben (B 78)
Bürsten-Vereinigung Paul Unger
Karlensstraße 16, part. u. 1. Etage.

Weihnachtsgeschenke!
Entzückende Modellblusen
in Seide, Crêpe de Chine und Lina, sehr preiswert, sind eingetroffen. **L. Neuding, Dresden-Z.** (B 2070)
Kein Laden! Amalienstraße 5, 2. Tel. 17867. **Isa Laden!**

Achtung! (B 1992) **Achtung!**
Leder-Holz-Pantoffel
in großen und kleinen Größen gibt ab, alte Holzschuhe repariert (B 1992)
M. Puder, Freiburger Strasse 125.

Pelz-Haus
Zuger feiner Pelze. — Neuanfertigung sowie Umarbeiten aller Pelze zu höchsten Preisen. (B 2024)
E. Weiss, Ostra-Allee 24.

Unterhaltungs-Spiele
für Kinder jedes Alters
mit Würfeln und Figuren.
Preis 4 Mark.
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Großer Posten neuer
Trumeau-Spiegel
Plurgarderoben
u. eine Anzahl jeder Art
preisw. zu verk. erstg. geg.
Materialien, bei mir
1/2 Anzahlung. (B 1988)
Möbel-Industrie Eulbachstr. 61, 1.

Blusenseide
pr. Ware, preiswert
Meter 13.20 u. 14.00 M.

Richter
Rosenstraße 47
Ecke Ammonstr. (B 1019)
Elektrische Straßenbahnen:
26, 7, 13, 23, 15.

Belgarni-uren
sowie einzelne Ruffe und
Kragen sehr bill. zu off. (B 1024)
Starz, Grunauer Str. 22, 1.

Klobische u. Umgegend.

Donnerstag den 19. Dezember, abends 7 1/2 Uhr im großen Saal der Alberthöhe [S44]

Volks-Versammlung

Tagungsordnung:
Die deutsche Revolution und die bevorstehenden Wahlen.
Bedeutendste Ereignisse der wahlberechtigten Frauen und Männer erörtert
Der Einberufer.

Weißig. 4. Kreis.

Freitag den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
Große öffentl. Versammlung.
Tagungs-Ordnung:
Die bevorstehenden Wahlen.
Referent: Redakteur Robert Grösch.
Redefreiheit für jedermann
Jahresbericht Erbkreises der Wahlberechtigten beiderlei Geschlechts erörtert [S44] Der Einberufer.

4. Kreis, Gruppe Lindenau

bei Stöpschenbroda.
Mittwoch den 18. Dezember, abends 8 Uhr
Sitzung im Gasthof.
Tagungs-Ordnung:
Die bevorstehende Gemeinderatswahl.
Aufstellung von Kandidaten.
Jahresbericht Erbkreises erörtern
Der Gruppenführer.

Jugend!

Dienstag, 17. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
Öffentl. Jugendversammlung
im Deutschen Haus, Großenhainer Straße.
Der Vortrag lautet:
Weltrevolution und Arbeiter-Jugend.
Freie Aussprache.
Junge Proletarier, Arbeiterinnen erscheinen in Massen.
Der Einberufer: O. Richter.

Tivoli-Palast

Jeden Montag abends 6 Uhr
Dresdens feinsten Ball
Neu! Bandow-Orchester Neu!
Eintritt: Damen 1,15 Mark, Herren 1,40 Mark
einschließlich Steuer [S42]
Langgeld wird nicht erhoben

SARRASANI
Friede auf Erden
oder
Das arme Kindes Weihnachtstraum
Im ersten Teil:
Hervorragende Circus-Kunst
Vorverkauf an der Circuskasse und im Reka.
Trocadero: Sachsens bestes Kabarett.

Königshof-Theater.
Nur noch bis 20. Dezember täglich Anfang 7 1/2 Uhr.
O schöne Zeit, o sel'ge Zeit.
Vollbesetzung in 3 Akten von Dr. Bruno Teder.
Hoftheaterverbindung ab Hauptbahnhof 8,45 Uhr.
Nächster ab Dresden 10,17 Uhr. [B1274]
Premiere 18418.

Paradiesgarten
Dresden-Zschertnitz (1870), Sonntag und Montag
Sonntag **Gr. Ballfest** Montag
Anfang 8 Uhr Anfangs 9 Uhr
Feine Musik: Endst. der Linie 5 u. Z. bleibt Z.

Buntes Theater
im Tivoli-Palast.
Heitere Künstler-Abende.
Tanz! Musik! Humor!
in der Intimen Künstlerklausur.
Anfang 7 Uhr [S46] Anfang 7 Uhr

Breite Straße
Sax.-Automat
Lichtspiele
Nur 3 Tage!
Die Memoiren des Satans.
Nach Hauptschen Motiven bearbeitet von
Robert Heymann.
1. Teil: „Dr. Mors“.
Ausserdem das sehr gut gewählte
Beiprogramm.

Meinholds Säle
Moritzstraße 10
Licht-Spiele
Vom 17. bis 23. Dezember:
Ludwig Trautmann
in der vieraktigen Tragödie
Und ich liebe dich doch.
Hierzu:
Das glänzende Beiprogramm.
Täglich ab 4 Uhr:
8 Mann Künstlerkapelle.

An unsere werte Kundschaft!
Veranlaßt durch die fortwährend gestiegenen Materialpreise und die durch Einführung des Achtstundentages abermalig verteuerten Wärme leben sich die unterzeichneten Fensterreinigungsanstalten gezwungen, ab 1. Januar 1919 eine weitere Erhöhung der Preise um durchschnittlich 50 Proz.
eintreten zu lassen. Durch WiederEinstellung der alten, geübten Leute können wir die verehrte Kundschaft wieder pünktlich und gut bedienen, Mitn aber, die berechnigte Forderung zu bewilligen. [B2088]
Fensterreinigungsdienst
Die Bereinigung der Dresdner Fensterreinigungsanstalten

Der Metallarbeiter
Sitz- und Kochschlüssel für Dreher und Schlosser von G. Gaas. Preis 3,25 Mark.
Volksbuchhandlung.

Geschenkt
sind meine Weihnachts- und Neujahrskarten das Hundert von 2,50 M. an. Kaudeff, Kanne, Volks- und Familienkalender, Söhnende Artikel für Händler und Stickerverkäufer. [B2064]
Alfred Reinkunz
Papierwaren, Papierausstattungen, Volksarten-Verhandlung
Dresden-A. 1. Röhrhofgasse 15 nächst dem Volkspk.

Bauernschänke
Kreuzstraße 11. Sohnewort
Großes mech. Rundwerk:
Krippe von Bethlehem
Weihnachtsglocken.
Alle Gebisse
table pro Zahn 60 [S47]
Platin, Brennstifte, Zett- u. Weinförte laust
Hausmann, Tel. 12 620
Webergasse 23, 1. Sonn- abends geschlossen. [S349]

Altpapier
Zeilungen, Bücher, Zeitschr., Weinflaschen, Lampen, Eisen Bodentrommel
laust A. Jöcher, Postbürger Str. 53. Hole ab. Karte gratis.
Mähmaschine
gut erhalten, zu laufen gebracht.
Modernes Motorrad
m. Gummi laust B 1079
Jedler, Rönischstr. 58.
Falen-, Kaninchen-, Katzen- u. Biegenfelle
laust die höchst. Werte [S222]
Einkaufszentrale Kraus 11, 1.
Gebrauchte Porzellan
zu kaufen gesucht. [B1761]
Kühnbor, Elststr. 6, pt. 1.
Schrank, Chaiselongue, Kommode u. Teppich [B1761]
Gruap. u. Privat a. laust. Gsch. Knoch in Paris erb. [B2089]
Wüller, Köhlnstr. 21, 1. 1.
Piano
mit Vertikal (B2090)
per Gasse gesucht.
Gauje, Palmstr. 19, 2.
Kaule Blechkannen
guterh. u. lauter, 15 kg. 15 kg. 10 kg. rund u. lang. Schüssel.
Off. in Dresden, B. Stemmer, Dresden-A. Bernerstr. 22. [B2085]

Gebisse
table pro Zahn 60 [S47], Platin Str. 7,50 M. u. Brennstifte.
Für Frauenhaare, Bind- faden, Möbel, Pelze sowie gute Preise. Langemann, Str. Brüdergasse 11, 1. Eing. Curgasse. Tel. 17293. [S348]
Einkauf-Tausch
sam. Rep. u. Musikinstrumente.
Friedr. Adam, Jägerstr. 4.
Miet-Pianos
bei Engelmann, Serrestr. 11, 1.
Lin- u. Streich-Instrumente
[B1761] auch auf gel. wech. billig
ausgef. das Tel. 13694. [S352]
Höllschankelpferd f. 30 [S47]
pt. Palmstr. 10, 2. r. [B2091]

Federbetten,
Rücken-Einrichtungen, ver- schied. Möbel u. Restaurierungsmaterialien preiswert zu verk.
Langemann, Str. Brüdergasse 11, 1. Eing. Curgasse.
Achtung! Verkauf
Kleiderreiser, Bettstellen, g. Köchen, wie neu, Solar, Nuss-Verkühe, Pelster- stühle, Pelzgarantoren, Feder- betten usw., alles preisw. [B1772]
Dresden, Gau 11, 1. Langemann.
Ruhmann-Büfett u. Aus- gebüch, weiße Kellereibüch, mit Kull, Kleiderreiser, Vertikal, Rückenlehne, 1 Schloß-Einr. m. Koff. Kull, Glühbir. m. Umb. Wald. of Gr. Zwingerstr. 22, 1. 1. auch Kuchent. [B1091]

Grammophone
mit und ohne Tücher, neue u. geb. in größter Auswahl.
Grammophonplatten von 2,50 M. an in größter Auswahl
4 pt. Richter, Serrestr. Str. 42 (am Rühlenspiel). [B1049]

Gelegenheitskauf.
Neue, laffierte [S153]
Rüchen-Einrichtung
mit edlem Einol. belegt für nur 450 M. zu verk.
Machts, Rühlstr. 31, 1.
Zola, Buchhandlung, Serrestr. 11, 1.
Vollherf., Teppich, Bettst. m. Matr., verich. Federn, Vorfa- card, Ausrichtsch. Enge, Resbinandtr. 18, 1. [B1772]

Wintermäntel
Damen, Röck, Kojasche, Pelztragen
Kindermäntel preisw. Rosen- hann, Galleriestr. 2, 1. [B1404]
Voges Juwelieregeschäft
gegr. 1859 W 50
jetzt Prager Str. 24, 11.
Möbel, u. Rinderstüht., Grammophon, Schautisferd, Spielzeile billig zu verkaufen
Coppelstr. 19, 1. r. [B1826]
Ein. Bettst. mit Auflage 38 M., Sofa 65 M., Tisch 12 M., Glüh- lora, ich Volhergarn, Stühle
Ziegelstr. 59, 1.
Runderst. u. Männerreit. vert. A. Schumann, Votenstr. 9 [B1827]

Gelegenheitskauf.
Neue, laffierte [S153]
Rüchen-Einrichtung
mit edlem Einol. belegt für nur 450 M. zu verk.
Machts, Rühlstr. 31, 1.
Zola, Buchhandlung, Serrestr. 11, 1.
Vollherf., Teppich, Bettst. m. Matr., verich. Federn, Vorfa- card, Ausrichtsch. Enge, Resbinandtr. 18, 1. [B1772]

Auf keinem Weihnachtstische darf es fehlen:
Regosan, elegante Toilette
Preis 1,60
das neue wunderbare Toilettenmittel zur vollkommenen Hautpflege. Wirksamste Keimungsmittel bei jeder launlicher Verwendungs. Wohlriechend u. aromatisch. Wegen seiner eleganten Verpackung [S128]
eine Zierde für jeden Weihnachtstisch.
Erhältlich in allen Verkaufsstellen des
Östlicher Baaren-Einkaufs-Bereins, u. a.

Achtung! Winterpaletot!
Rinderpaletot f. 10,50 M. u. a. also neu. Pelzgarantur, Federbetten mit Hüffen
preiswert zu verkaufen. [S 128]
Vanser, Schöberggasse 11, 1. W.
Ein Tafelklavier
gut erhalten, für 75 M. zu verkaufen. [S 128]
Langer, Schöfferg. 11, 1.
Gr. Vappstühle u. Sappen- stühle m. reichl. Zubehör z. verk.
Sachmann, Bülowg. 1. [S180]
Glühwein, Wunsch und Rotwein-Brunsch auf jeder hergehellt. Weinbrand- Kognak, Rum, Arrak und Liköre. [S130]
Richard Springer Käse.
8 kleine Bräuerstraße 8.
8 1/2 bis 1 und 2 1/2, bis 6 Uhr.
Brachtwolle

laffierte Küche
komplett, mit großem Küchenschrank, noch neu u. unbenutzt, sofort billig zu verkaufen
Sachsenpl. 1, 1. [S131]

Federbetten,
Rücken-Einrichtungen, ver- schied. Möbel u. Restaurierungsmaterialien preiswert zu verk.
Langemann, Str. Brüdergasse 11, 1. Eing. Curgasse.
Achtung! Verkauf
Kleiderreiser, Bettstellen, g. Köchen, wie neu, Solar, Nuss-Verkühe, Pelster- stühle, Pelzgarantoren, Feder- betten usw., alles preisw. [B1772]
Dresden, Gau 11, 1. Langemann.
Ruhmann-Büfett u. Aus- gebüch, weiße Kellereibüch, mit Kull, Kleiderreiser, Vertikal, Rückenlehne, 1 Schloß-Einr. m. Koff. Kull, Glühbir. m. Umb. Wald. of Gr. Zwingerstr. 22, 1. 1. auch Kuchent. [B1091]

Grammophone
mit und ohne Tücher, neue u. geb. in größter Auswahl.
Grammophonplatten von 2,50 M. an in größter Auswahl
4 pt. Richter, Serrestr. Str. 42 (am Rühlenspiel). [B1049]

Gelegenheitskauf.
Neue, laffierte [S153]
Rüchen-Einrichtung
mit edlem Einol. belegt für nur 450 M. zu verk.
Machts, Rühlstr. 31, 1.
Zola, Buchhandlung, Serrestr. 11, 1.
Vollherf., Teppich, Bettst. m. Matr., verich. Federn, Vorfa- card, Ausrichtsch. Enge, Resbinandtr. 18, 1. [B1772]

Wintermäntel
Damen, Röck, Kojasche, Pelztragen
Kindermäntel preisw. Rosen- hann, Galleriestr. 2, 1. [B1404]
Voges Juwelieregeschäft
gegr. 1859 W 50
jetzt Prager Str. 24, 11.
Möbel, u. Rinderstüht., Grammophon, Schautisferd, Spielzeile billig zu verkaufen
Coppelstr. 19, 1. r. [B1826]
Ein. Bettst. mit Auflage 38 M., Sofa 65 M., Tisch 12 M., Glüh- lora, ich Volhergarn, Stühle
Ziegelstr. 59, 1.
Runderst. u. Männerreit. vert. A. Schumann, Votenstr. 9 [B1827]

Gelegenheitskauf.
Neue, laffierte [S153]
Rüchen-Einrichtung
mit edlem Einol. belegt für nur 450 M. zu verk.
Machts, Rühlstr. 31, 1.
Zola, Buchhandlung, Serrestr. 11, 1.
Vollherf., Teppich, Bettst. m. Matr., verich. Federn, Vorfa- card, Ausrichtsch. Enge, Resbinandtr. 18, 1. [B1772]

Geistes-
leben & S
bonn
erdh
ngarn W
Ne
Der
oldaten
riek o
sittjes
Htelru
ggsaus
ist ge
eichm
a Heid
hard Y
hmad
locke
wertra
We
geblot
ollgus
at der
stanz
nach
uch o
engen,
g u n
abm b
möht
em Kof
er Boll
a m a
Alle no
er Bert
b Liebr
ur Del
ir m i
die Perf
gelehr
glialit
Dartit
Bart-
Ruh-
D
berber
erbine
A
Soll
berung
Leibne
II
he Ely
nunen
ber ein
beim w
wir fruo
D
Dand it
behalten
den e r
Kage, g
Himpf
dem G
Hre K
Republi
deuter u
Welf
Lä m p
in dem
D
einem
Rovemb
worden
gottpog
gestet.
nach des
und p
Sönig
gerbro
Einat.
ben Ne
Herte
ber Tr
der neu
600jäh
Bühle
schen, u
nicht in
beiguf
Organ
übergr
daige